Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 58 (1913)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 22 31. Mai 1913 58. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins
und des Pestalozzianums in Zürich

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich 7
P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Expedition:
Art. Institut Orell Füssli, Zürich I, Bärengasse 6

Abonnement.

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 5.60	Fr. 2.90	Fr. 1.50
„ direkte Abonnenten	Schweiz:	„ 5.50	„ 2.80	„ 1.40
	Ausland:	„ 8.10	„ 4.10	„ 2.05

Inserate.
Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse, und Filialen.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:
Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, je in der letzten Nummer des Monats
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats
Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.
Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Inhalt.

Ein Laienwort. — Deutsche Lyriker des 19. Jahrhunderts. I. — Frühlingsbrief aus dem Thurgau. — Aus kantonalen Erziehungsberichten. — Das Unterrichtswesen an der schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914. II. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend Nr. 5.
Literarische Beilage Nr. 5.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abend, spätestens Donnerstags mit der ersten Post, an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Zürich, Bärengasse) einzusenden.

Lehrergesangverein Zürich. Heute **5 Uhr** Übung. Vollzählig! Chorstimmen ja mitbringen! Reiseteilnehmer, welche nicht mit Vereinsbillet reisen werden, wollen dies unverzüglich dem Reise-Präsidenten, Hun. A. Vogt, Wipkingen, melden.

Lehrerinnenchor Zürich. Übung, Montag, den 2. Juni, 6 Uhr. Vollzählig!

Kantonaler zürcherischer Verein für Knabenhandarbeit. Ausstellung im Pestalozzianum: 1. Das Arbeitsprinzip in der Elementarschule, 16 Tafeln. 2. Das Arbeitsprinzip in der 7. u. 8. Kl. der Primarschule, 16 Tafeln. 3. Zeichnungen aus einer I. Sekundarklasse, von Hr. Theiler, Sekundarlehrer, Örlikon.

Zürch. Kant. Lehrerverein. Ordentl. Delegiertenversammlung Samstag, 7. Juni, 2¼ Uhr, Heiligbergschulhaus, Winterthur. Tr.: 1. Jahresbericht u. Rechnung. 2. Haftpflicht der Lehrer. Ref. E. Gassmann. 3. Vermittlungsverfahren des Kantonalvorstandes. Ref. H. Honegger. 4 Unsere Stellungnahme zum neuen Steuergesetz. Ref. E. Hardmeier. — NB. Alle Mitglieder des K. L. V. haben in der Delegiertenversammlung beratende Stimme.

Schulkapitel Zürich (Gesamtkapitel). Samstag, 7. Juni, 8¾ Uhr, im Tonhallepavillon, Zürich. Haupttr.: 1. Begutachtung des Programms für das Naturkundelehrmittel für Sekundarschulen. 2. Geschäftsordnung für die Konferenz der Abteilungsvorstände. 3. Wünsche und Anträge an die Synode. — Anschliessend an das Kapitel findet die Generalversammlung der Hülfskasse des Bezirkes Zürich statt.

Freier Zeichensaal für Lehrer. Je Samstags, für die Kandidaten des Primarlehramtes von 7—11, für die Lehrer von 2—6 Uhr, Schulhaus Wolfbach, Saal 6. Morgen, Samstag: Zeichnen und Malen nach Blumen und einfachen Gebrauchsgegenständen.

Schulkapitel Horgen. Samstag, 7. Juni, 10 Uhr, Turnhalle Kilchberg. Haupttr.: 1. Kunsterziehung an Hand farbiger Künstler-Steinzeichnungen. Vortrag von Hrn. A. Trudel, Kilchberg. 2. Begutachtung des Programms für das Naturkundelehrmittel der Sekundarschule. Referent: Hr. F. Meister, Horgen. 3. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Lehrerverein Winterthur und Umgebung. Der verschiedenen Schulausflüge bei uns und an den zu besuchenden Orten wegen wird der Schulbesuch in St. Gallen (Romanshorn) und Rorschach auf das zweite Quartal verschoben.

Lehrerturnverein Zürich. Montag, 2. Juni, 6 Uhr, Kantonsschule. Neue Turnschule, 13. Altersjahr, Männerturnen, Spiel. Um 7 Uhr Versammlung beider Abteilungen im Pfauen. Tr.: Ferienwanderungen 1913; Anmeldungen zur Leitung. Spielriege der Lehrer-Abteilung, jeweilen Mittwoch von 6—7½ Uhr, Kantonsschule. Spieler willkommen! — Lehrerinnen: Übung Dienstag, 3. Juni, 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, den 2. Juni, 5¾ Uhr, Übung auf dem Turnplatz im Lind. Freiübungen III. Stufe; Gerätübungen, Spiele für den Turnzusammenzug. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Lehrerturnverein Appenzeller-Mittelland. Wir laden sämtliche Kollegen des Appenzeller Mittellandes zum Beitritt unseres neu gegründeten Vereins ein. Die erste Übung findet Samstag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle Speicher statt.

Lehrerturnverein Baselland. Nächste Übung Samstag, den 7. Juni, 1½ Uhr, in Liestal.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Nächste Übung, Samstag, 31. Mai, 2½ Uhr, in der Turnhalle Spitalacker. Stoff: Einführung in die neue Turnschule. Hr. Eggimann: Sprossenwand, Springen, Schwimmübungen. Hr. Kündig: Freiübungen, Barren, Spiel.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

Wer braucht 60
eine zuverlässige Uhr
nötiger als der Lehrer, als Vorbild der Pünktlichkeit! Es ist unsere Spezialität, eine vorzügliche Präzisionsuhr zu mässigem Preis auf den Markt zu bringen. Schriftliche Garantie. Verlangen Sie gratis und franko unsern reich illustrierten Katalog pro 1913 (mit 1675 photogr. Abbildungen).
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 18.

206

BEVOR SIE
urteilen, überzeugen Sie sich selbst, ob nicht jeder Lehrer Vorteil erzielt durch Aneignung der wissenschaftl. Weltsprache Ido. Vollständiges Material Fr. 1.25 vom Verlag „Ido", Lüsslingen (Solothurn). 586

8

PIANOS UND HARMONIUMS
in allen Preislagen
Volle Garantie
Frachtfreie Lieferung. — Auf Wunsch erleichterte Zahlung durch Monatsraten. — Umtausch alter Instrumente. — Rabatt für die Tit. Lehrerschaft. —
Haupt-Vertrieb der beliebten Schweizer-Pianos von Burger & Jacobi
HUG & Co.
Zürich, - Basel - St. Gallen
Luzern - Winterthur - Neuchâtel

Konferenzchronik

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Winterthur. Nächste Sitzung Dienstag, 3. Juni, 6 Uhr, St. Georgen, Zimmer Nr. 10: Über Zillers fünf formale Stufen.

Bezirkskonferenz Sargans. Montag, 2. Juni, 9 Uhr, Hotel Bristol, Ragaz. Tr.: 1. Erziehungsgesetz. Referenten: Wirt, Sekundarl., Ragaz, Maggion, Flums, und A. Heule, Wallenstadt. 2. Diskussionsthema: Schulbesuche und Inspektionen. 3. Vorstands- und Delegiertenwahlen. 4. „Sänger" Nr. 14 und Nr. 1.

Bezirkskonferenz Schaffhausen. Mittwoch, 4. Juni, 10 Uhr, in der Kirche in Buchthalen. Tr.: 1. Eröffnungsgesang, Namensaufruf, Eröffnung, Protokoll. 2. Neueres aus der Physiologie des Menschen. Referent: Hr. Prof. Ernst Kehlhofer. 3. Bestimmung der Traktanden und des Ortes der Herbstkonferenz. 4. Mitteilungen, Anregungen und Anträge. 5. Schlussgesang. — NB. Nach Erledigung der Traktanden Besichtigung des neuen Schulhauses.

Landesteilversammlung Oberland-West, Bern. Samstag, 7. Juni, 9 Uhr, Hotel Bahnhof, Spiez. Tr.: 1. Rück- und Ausblicke im B. L. V. Ref. Hr. Graber, Thun. 2. Die Lötschbergbahn. Ref. Hr. Schläfli, Frutigen. 3. Wahl einer Lehrerin in den K. V.

3 Meter Schweizerstoff

zu einem Kleide liefere ich für 725

Fr. 12.—

sehr solid, 140 cm breit, Muster franko.

J. Mettler, R 17, Locarno.

Tragbare Feldküchen

für Jugendwanderungen 600

praktisch zum Gruppen-Abkochen. Feldkochbuch dazu gratis.

C. Ziegler, Steigstr. 85, Schaffhausen.

Vom **2. August ab** würde noch eine

Ferienkolonie

angenommen

Hotel Mezzaselva

in Mezzaselva-Serneus. 760

Stellvertreter gesucht

an **Bezirksschule Kölliken** (Aarg.) bis Oktober für Rechnen, Deutsch, Geschichte und Geographie in Klasse 1 und 2. Antritt sofort.

759 **Anmeldungen an das Rektorat.**

4 schweiz. Pilzschultafeln

mit 40 Abbildungen der wichtigsten essbaren und giftigen Pilze der Schweiz

nach der Natur gemalt von Georg Troxler, Text von Julius Rothmayr.

Naturgetreu in Farben und Grösse reproduziert. Von ersten Autoritäten empfohlen.

Preis: 18 Fr. für die 4 Tafeln 49 × 76 cm., solide aufgezogen, inkl. Verpackung und Porto.

Bestellungen nimmt entgegen

Verlagsanstalt Huber, Anacker & Cie., Aarau.

177

Hotel und Kurhaus Gottschalkenberg

Schönster alpiner Aussichtspunkt i. d. Nähe Zürichs. **Eröffnet unter neuer Leitung** seit Pfingsten. Reelle Weine, gute Küche. Stets lebende Forellen. Pensionspreis in der Vorsaison von 6 Fr. an. Bahnendstation: Biberbrück oder Auto Oberägeri. Es empfiehlt sich auch den tit. Vereinen und Schulen

[O F 2671] 756 **Klingler-Bernet.**

Offene Lehrstelle.

Die **Internationale Schule Mailand** sucht per 15. Oktober 1913:

758 **Eine Primarlehrerin,**

wöchentlich 24—26 Stunden. Jahresgehalt: 2000 £ mit Aufbesserung nach besonderer Gehaltsskala.

Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen bis Mitte Juni einschicken an den **Vorstand der internat. Schule protestantischer Familien,** Via Carlo Porta 9, **Mailand.**

Neurasthenie, Nervenleiden

Nervenzerrüttung, Schwäche, Folgen schlechter Gewohnheiten, Hirn- und Rückenmarkreizung und Erschöpfung, Fluss, Harn- und Blasenleiden, Frauenleiden jeder Art, heilt mit natürlichen, in frischen und veralteten Fällen bewährten Blut- und Nervenmitteln und vorzüglichen Erfolgen nach eigener Methode ohne Berufsstörung: 41

Dr. med. Fries, Spezialarzt, **Zürich,** Waldmannstrasse 8.

Verlangen Sie Prospekt.

Erfolgreiche Annoncen

können Sie nur dann erlassen, wenn Sie sich zuvor mit einem im Reklamewesen versierten Fachmanne besprechen. Unsere Firma ist, als ältestes Schweiz. Annoncenbureaux, in der Lage, Ihnen bei Ausarbeitung Ihrer Reklame mit sehr wertvollen Ratschlägen an die Hand zu gehen, so dass Ihnen durch unsere Vermittlung bei gleichem Kostenpunkte viele Vorteile geboten sind. Wenden Sie sich daher vertrauensvoll an

ORELL FÜSSLI-ANNONCEN Zürich

Bahnhofstr. 61 - Eing. Füsslistr.

Gegründet 1760 - Telephon 1946

Orell Füssli-Annoncen

Ernst und Scherz

Gedenktage.

1.—7. Juni.

1. Universität Halle 1694. Gotthardbahn 1882. * Ch. G. Salzmann 1744. † Prinz Lulu 1879.
2. * Pius X 1835. † Garibaldi 1882.
3. Elsass-Lothr. Reichsland 1871.
4. † Gr. v. Stahremberg 1701. * Sir Garnet Wolseley 1833. Schl. b. Magenta 1859.
5. † Bonifazius 754. * Adam Smith 1723.
6. † C. Cavour 1861.
7. Trennung v. Norwegen und Schweden 1905.

* * *

Ein edler Held ist's, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft.

Herder.

* * *

Der pädagogische Spatz.

Von den Landerziehungsheimen.

Pi-pip! Es kommen in neuer Zeit
Erziehungsheime in Mode,
Prospekte fliegen durch das Land
Und preisen Ziel und Methode;
Der Pädagogik tiefster Grund
Wird hier den jungen Menschen [kund,
Die sich nun frei entfalten!

Pi-pip! Der unbeirrte Spatz
Lässt sich so leicht nicht blen- [den;
Ihm scheint ein Sondergeist sich [kühl
Vom Volke abzuwenden.
Ob auch das Streben ehrlich sei,
So trägt es doch zur Schärfung [bei
Der Standesunterschiede.
Pi-pip!

* * *

Jede schöne, anmutige, heroische Bewegung, die jemand mit seinem Leibe vollführt, ist im weitesten Sinn eine künstlerische Leistung. *J. Volkelt.*

Briefkasten

Hrn *J. M. in R.* Das 3. Jahrbuch der päd. Zentralen des Deutschen L. V. erscheint bei J. Klinkhard; es ist uns noch nicht zugegangen. — *Basel.* Bericht üb. Zeichnen-Konf. etc. erscheint im Schulzeichn. (Juni). — *B. J. in B.* Es handelt sich nur um Gesam'eindr. — Hrn. *F. B. in B.* Werden wir zuerst vergleichen. — Hrn. *J. St. in D.* Die Photogr. ist z. klein z. Wiedergabe. — Frl. *R. H. in M.* Im Pestalozzianum sehen Sie z. Z. sehr anregende Arbeit. für Elementarschule.

☞ Während der nächsten drei Wochen sind Einsendungen, welche Dienstags bis Donnerstags eingeh., nach Bern zu senden (portofrei). Kleine Einsendungen, Konferenzchronik usw. gef. direkt an die Druckerei der S. L. Z.: Art. Institut Orell Füssli, Bärengasse, Zürich I

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1913. Samstag den 31. Mai Nr. 22.

Ein Laienwort.

In unserer Demokratie geben Voranschlag und Rechnung des Schulwesens in Gemeinden und Kantonen Veranlassung, über die Schule zu sprechen. Aber selten erhebt sich der Redewechsel über Lob oder Tadel einzelner Erscheinungen hinaus zu einer allgemeinen Debatte mit grossen Gesichtspunkten. Ausserhalb der festlichen Anlässe, wie sie Schulweihen oder ein Jubiläum bieten, ergeht sich der nüchtern praktische Sinn unserer Landesväter selten in schulpolitischen oder erzieherischen Betrachtungen. Wir erwähnen daher gerne einer Rede, die nicht aus pädagogischen Kreisen, sondern vom Präsidentensitz eines Kantonsrates aus gehalten worden ist. Am 26. Mai gedachte Hr. Nationalrat Dr. Ullmann im thurgauischen Grossen Rat der zwanzigjährigen Tätigkeit des Hrn. Regierungsrats Dr. K r e i s als Erziehungsdirektor. Dabei sprach er von der Schule also: „Das wohlangebrachte Gefühl der Dankbarkeit gibt mir die Berechtigung, mit einigen Strichen auf das Schulwesen der letzten zwanzig Jahre im allgemeinen und in Verbindung damit auf seinen arbeitsfrohen Departementschef zurückzukommen. Das zwanzigste Jahrhundert, so sagt man, werde das Jahrhundert des Kindes genannt werden. Das ist vielleicht ein verfrühtes Urteil; aber so viel steht fest: keine vorhergehende Generation hat der Entwicklung des heranwachsenden Geschlechtes ein gleich warmes Interesse entgegen gebracht; keine Zeit ist so erfüllt gewesen von einem starken Pflichtbewusstsein gegenüber den Nachgeborenen; niemals haben Schule, Staat und Gemeinde es so ernst genommen mit der Erziehung, der körperlichen und geistigen Ausbildung der Jugend. In engstem Zusammenhang mit dieser Erkenntnis steht die Neu- und Umgestaltung des Schulwesens und des Schulbetriebes. Aus jenem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber den kommenden Geschlechtern entspringen die vielen und segensreichen Neuerungen bei der praktischen Arbeit in der Schule. Die moderne Pädagogik hat dafür ganz andere Grundlagen geschaffen. Ich vergleiche in staunender Freude die Lern- und Schulzeit unserer Kinder mit der unsrigen. Sie haben es gut, die Kinder von heute; die Schule ist ein Kinderparadies. Wenn irgend die Mittel es gestatten, sind die Kinder in Schulpalästen untergebracht; Räume voll Licht, Luft und Sonne, freundlicher Wandschmuck, helle Farben, bequeme Schulbänke machen auch den einfachen Schulsaal zu einem behaglichen Aufenthalt. Wahr geworden ist der Grundsatz „Für die Jugend ist das Beste gerade gut genug“. Verkürzte Stunden, verlängerte Pausen, Wechsel in den Lehrfächern steuern der Übermüdung. Schulturnen, Schulspaziergänge, schulfreie Nachmittage, Schulbäder bürgern sich ein. Geistig Zurückgebliebene werden in Hülfsschulen und Spezialklassen unterrichtet und gefördert; sie zeigen bei niedrigeren Zielen und aufs feinste entwickelter Methode rührende Fortschritte. Die neuere Pädagogik hat energisch allem Mechanismus und totem Wissen abgesagt; die Anschauung und Anschaulichkeit sind wie nie zuvor zum Leitmotiv erhoben. Alles ist so viel natürlicher geworden im Unterricht und darum auch viel schöner. Man ist viel freier geworden in der Auswahl und in der Behandlung der Lehrstoffe; die Lehrpläne lassen auch persönlichen Neigungen mehr Raum; sie geben keine einseitig gebundene Marschroute, und eine alleinseligmachende Methode gibt's nicht mehr. So war denn während der regierungsrätlichen Tätigkeit des Herrn Kreis vieles in Fluss und in Bewegung; wir leben in einer Zeit gründlicher pädagogischer Reformen, und dankbar müssen wir anerkennen, dass der Departementschef es meisterhaft verstand, gewissen Tendenzen, die auf die Spitze getrieben werden können, und gewissen Gefahren, wenn die Schularbeit zu sehr zum Spiel ausarten wollte, entgegenzuwirken. Er wusste die gute alte vielgescholtene Zeit, die unsere Lehr- und Lernzeit war, er wusste die gute alte historische Grundlage in richtiger Erkenntnis und mit wohlwollendem Entgegenkommen den Reformpostulaten der Neuzeit anzupassen, die mit der Vielseitigkeit des Gegenwartslebens zusammenhangen. Und nun frage ich mich: Entspricht diesem Aufwand von tüchtiger Arbeit in Schulkreisen, entspricht den gebrachten materiellen Opfern auch der Erfolg im Volke? Sind die bestehende Unzufriedenheit und Verdrossenheit damit vereinbar? Und da möchte ich sagen: wir dürfen keine Früchte pflücken wollen, wo erst junge Knospen spriessen können. Wir stehen noch in einer Übergangszeit. Die Generation, die jetzt in der Kraft des Lebens, die jetzt im Kampfe steht, hat an sich persönlich die Wohltaten der Reformen noch nicht genossen; in zehn bis fünfzehn Jahren wird es damit wohl anders werden. Freilich kann die Schule die Veredelung des Individuums nicht allein leisten; Mitarbeit des eigenen Ich ist ebenso wichtig. Ein Schlagwort der heutigen Zeit lautet: Entwicklung der Persönlichkeit und Recht auf ein persönliches Ausleben. Man scheint jedoch diese Begriffe manchenorts in einer brutalen Form aufzufassen als gesteigerten Genuss, gesteigerte Rechte und verminderte Pflichten. Man negiert oder verdunkelt die Ideen der Billigkeit gegen andere, und damit ist das Niveau der guten Denkungsart gesunken. Auf diesem Wege steht leider ein grosser

Teil der zur Zeit Verstimmten im Kanton; aber auf diesem Wege gelangt kein Mensch zum Glücksgefühl, nicht zum Frieden, nicht zur Harmonie. Es ist grundfalsch, wenn momentane Misstimmung *) es dazu bringt, scharenweise rücksichtslose Ichmenschen, brutale Egoisten zu erzeugen; es wäre für Schule und Kirche beschämend, wenn oft ungerechtfertigtes Misstrauen und unangebrachte, unmännliche Verdrossenheit es fertig bringen könnten, in breiten Massen die altruistischen, die idealen und die nationalen Gefühle und Empfindungen zu untergraben. Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit nur der sich, der sich überwindet. Das Pflichtgesetz muss über der Empfindung stehen — wer daran rüttelt, verliert den inneren Halt und stört die Harmonie des Ganzen. Wo dagegen die Begeisterung sich paart mit ausgesprochenem Pflichtgefühl, da wird Grosses entstehen, da werden Ewigkeitswerte geschaffen. Thurgauer Jungmannschaft, wach auf!"

*) Anspielung auf negative Volksentscheide, die dieser Stimmung entsprossen.

Deutsche Lyriker des 19. Jahrhunderts. *)

Eine Selbstanzeige und ein Programm.

An Gedichtsammlungen für die Schule besteht neben den offiziellen Lesebüchern kein Mangel. Wir haben „Kluge", wir haben „Lyon"**) und haben den „goldnen Überfluss."***) Dennoch kommt wohl kaum ein Lehrer der Mittelschule mit ihnen auch nur zur Not aus. „Kluge" hat Scheuklappen vor der Gegenwart, der „goldne Überfluss" einen Damm vor der Vergangenheit, „Lyon" aber, der beides bietet, Neues und Altes, den Hauptfehler der andern als Patent und Prinzip: zuviel Dichter und zu wenig Gedichte.

Nach welchen Grundsätzen mag denn etwa gerade diese Lyonsche Auswahl geschaffen sein? Natürlich in erster Linie Rücksichten auf die Literaturgeschichte; sie hat den Vorrang, denn sie kommt im Examen vor. Überhaupt hält man sich zweckdienlich an sie; denn sie sagt, welche Dichter wichtig und welche gut sind. Es sind nun aber etliche gut und viele wichtig. Falls da irgendein Zweifel bestünde, wird nach dem Rezept verfahren: in dubio pro reo, d. h. lieber zehn zu viel, als einer zu wenig. Zuletzt ist aber der Herr Herausgeber doch erschrocken, wie er die stattliche Front der Geister, die er rief, überblickt; denn der Verleger sagt: 30 Bogen und mehr nicht! War er bisher verschwenderisch, wird er jetzt knauserig. Nur den Heroen, Goethe und Uhland, gibt er mehr als ein Dutzend Gedichte. Geibel und Schiller müssen sich mit 11 bezw. 10 begnügen! Eichendorff darf sich mit 10 auf der selben Höhe halten. Mörike bringt es nur auf 9, immerhin ist der Turmhahn dabei, freilich mit einer so schlimmen Streichung, dass ich sie dem Herausgeber hier ankreide.*) Meyer hat 8, Hebbel und Droste stehen trotz des Zuschusses von 6 ganzen Gedichten gegenüber früheren Auflagen nur mit 7 da. Martin Greif, Heine und Keller teilen sich in die gleichen Lose: An ihr halbes Dutzend rücken gleich mit 5 Gedichten Fallersleben, Lienhart, Scheffel und Avenarius. Dem Freiherrn von Liliencron hilft aller gute Name nichts; er muss in Gesellschaft der Vierer gehen: Allmers, Fuchs, Weber und des auf die Hälfte seiner Bedeutung gestürzten Freiligrath.

Da stehen sie nun die armen Poeten, rangiert und gerupft. Wer kennt die traurigen Vögel mehr an den paar Federn, die man ihnen gelassen! Aber der Herr Herausgeber wischt sich den Wahl- und Qualschweiss von der Stirne und schmunzelt beglückt: „Eine herrliche Reihe schöner und bedeutungsvoller Gedichte! Historischen und ästhetischen Rücksichten ist Genüge getan, zwei Fliegen auf einen Schlag." Der Schlag war gut, aber — armer Lehrer, der du deine Schüler aus „Lyon" mit den wirklichen Lyrikern des 19. Jahrhunderts bekannt machen willst! Was helfenda so wenige Gedichte von Liliencron? Wie willst du den lyrischen Reichtum Kellers und Meyers an 6 oder 8 Gedichten zeigen? Was aber nützen dir Proben von Fischer, Sallet, Prutz, Simrock, Schack, Bodenstedt, Kopisch, Roquette, Baumbach, Hamerling, Schneckenburger, Allmers? Nein, da weht aus dem „goldnen Überfluss" ein anderer Geist! Da treten die wirklichen Dichter doch hervor, und ihre Persönlichkeit kommt einigermassen heraus. Der „Goldne Überfluss" war eine Tat, eine kräftige Verwirklichung der schönen Worte Gottfried Kellers an Baechtold: „Den Strom der deutschen Literatur für die Schule beliebig und willkürlich abzuschneiden, geht nicht an. Die Jugend soll schon in der Zeit des Lernens des lebendigen Flusses der Sprache und damit des Denkens und Fühlens inne werden, um nicht nachher plötzlich einem Fremden, Unbekannten gegenüberzustehen; es handelt sich also nicht um eine blosse Toleranz gegenüber den Neuern, sondern um eine pädagogische Pflicht. Dass manche Momente in Leben und Kultur des allgemeinen Verlaufs der Geschichte

*) Deutsche Lyriker des 19. Jahrhunderts, ausgewählt von Dr. Fritz Enderlin und Dr. Esther Odermatt, Professoren an der Höheren Töchterschule Zürich, unter Mitwirkung ihrer Fachgenossen an der Anstalt.

**) Auswahl deutscher Gedichte, herausgegeben von Prof. Dr. Otto Lyon. 5. Auflage. 1909. Velhagen und Klasing.

***) Vom goldnen Überfluss. Eine Auswahl aus neuern Gedichten, herausgegeben von Dr. J. Loewenberg. 4. Ausgabe 1912. Voigtländer Leipzig.

*) Es handelt sich um die Schildereien auf den Ofenkacheln. Auf einer ist die Unterredung des Herrn mit Abraham „als er ihme einen Sohn versprach." Bis dahin hält der Herausgeber die Sache für unverfänglich. Dann aber unterschlägt der Herr Professor das Folgende!

„Sara sich Lachens nicht entbrach,
Weil sie beide schon sehr hoch betaget.
Der Herr vernimmt es wohl und fraget:
„Wie, lachet Sara? glaubt sie nicht,
Was der Herr will, leicht geschicht?"
Das Weib hinwieder Flausen machet,
Spricht; „Ich habe nicht gelachet."
Das war nun wohl gelogen fast;
Der Herr es doch passieren lasst,
Weil sie nicht leugt aus arger List,
Auch eine Patriarchin ist."

wegen erst nach Schiller und Goethe einen prägnanten Ausdruck haben finden können, wird nicht besonders nachgewiesen zu werden brauchen.“

Einige Dichter wie die Droste, Storm und Liliencron sind vorzüglich vertreten, weniger gut ist es bestellt mit den Schweizern. Von Gottfried Keller sind elf Gedichte aufgenommen darunter „An Frau Ida Freiligrath“, „Waldlied II“, „Sommernacht“, wogegen fehlen: „Die kleine Passion“, „Bei einer Kindsleiche“, „Melancholie“, „Am Ufer des Stroms“, „An das Herz“, „Fahrewohl“, Gedichte, die einfach unerlässlich sind, wenn man von Gottfried Kellers Lyrik einen zureichenden Begriff geben will. Noch schlimmer ist C. F. Meyer dran, obschon ihm vierzehn Gedichte eingeräumt wurden. Es fehlen gerade die grossartigsten und tiefsinnigsten Balladen: „Die sterbende Meduse“, „In der Sistina.“ Einfach ungenügend ist die Auswahl bei Mörike. Da vermisst man in erster Linie den „Turmhahn“, die schönste deutsche Idylle, dann die so wundersamen und bezeichnenden Gedichte „Mein Fluss“, „Im Frühling“, „Verborgenheit“, „An eine Äolsharfe“, „Auf einer Wanderung“, „Heimweh“, „Auf eine Lampe“ u. a.

Diese befremdliche Tatsache bei dem so ausgezeichneten Geschmacke des Herausgebers erklärt sich aus zwei Gründen: Erstens die Rücksichtnahme auf das Verständnis bei der Jugend. Aber, ist dies ein durchführbares Prinzip? Der Herausgeber gibt selbst zu: „Es ist leicht möglich, dass das eine oder andere der ausgewählten Gedichte für die Jugend zu schwer erscheint, wenngleich kaum ein Gedicht aufgenommen ist, das nicht darauf hin, ob es dem Kinde verständlich ist, schon erprobt worden ist. Es genügt, wenn das Kind das Wesentliche der Dichtung erfasst, anderes nur von fern fühlt und ahnt. Wer kann sich denn rühmen, eines echten Meisters Schöpfung in ihrer ganzen Fülle in sich aufgenommen zu haben? Welcher Schüler ist denn imstande, ganz in die Tiefe eines Gedichtes wie „Wanderers Nachtlied“ oder wie „Die Glocke“ einzudringen? Das ist ein Kennzeichen eines guten Gedichtes, dass es nicht nur dann, wenn das Kind es zuerst kennen lernt, dass es ihm auch später etwas ist, ihm immer noch mehr wird.“ Wenn dem aber so ist, so braucht man nicht ängstliche Rücksichten zu nehmen und kann getrost nach dem Grundsatz verfahren: Das Beste ist für die Jugend gut genug.

Zweitens der Fehler aller Anthologien: von keinem viel, aber von vielen etwas. Auf nicht ganz zwanzig Bogen kommen über vierzig Dichter. Das Verhältnis ist also nicht so gar viel besser als bei Lyon, wo auf dreissig Bogen hundert Dichter gehen. Auch hier wieder eine Reihe von Namen, deren Fehlen man in einem Schulbuch nicht missen würde.

Dazu kommt noch ein praktischer Einwand. Eichendorff und Uhland sind nun einmal eigentliche Schuldichter. Auch Lenau und Heine kann man nicht wohl missen. Gerade diese vier Dichter aber hat sich der Herausgeber vom Plane abgeschnitten, für Schulzwecke recht bedauerlich und umständlich, da auf diese Weise neben dem Schulbuch noch besondere Ausgaben angeschafft werden müssen. So entspricht denn auch der „goldne Überfluss“ unsern Wünschen nicht. Bei dieser Sachlage gab es keinen andern Weg, als selbst frisch an die Arbeit zu gehen, um ein Buch zu schaffen, das den Anforderungen genügt, die wir an den Poesieunterricht in der Mittelschule stellen. „Aha,“ wird vielleicht dieser und jener Leser sagen, „jetzt kommt die Kehrseite. Die andern sind gehörig herunter gemacht, und nun wird das eigene Produkt angepriesen.“ Dieser und jener Leser prophezeit richtig. Er verstatte mir aber erst noch einen kleinen Umweg.

Die Gedichtbehandlung in der Schule war leicht, solange die Poesie noch einen moralischen Zweck hatte, da konnte man sich doch an den halten. Seitdem er ihr aber genommen, ist die Verlegenheit gross. Der eine macht den Schillerschen Spaziergang zu einer archäologisch-historischen, der zweite zu einer geographisch-geologischen, der dritte zu einer philosophischen, der vierte gar zu einer floristisch-faunischen Exkursion. Sie alle treiben etwas, nur nicht Schiller und nicht Poesie.

Ja, wie soll man denn Gedichte behandeln? Gar nicht soll man sie behandeln, sondern geniessen. Dazu sind sie nämlich gemacht. Ich glaube nicht, dass uns die Dichter Dank wüssten, wenn wir einen anderweitigen Gebrauch damit treiben, so wenig als ein Holzschnitzer es schätzen wird, wenn man mit den Erzeugnissen seiner Kunst die Öfen heizt. Aber um Karl des Grossen willen, dann eignet sich ja die Poesie überhaupt nicht für die Schule! Hier soll man doch in erster Linie ernste Arbeit verrichten und nicht geniessen wollen. Freilich, wer den Genuss in der Schule fürchtet, der wirke darauf hin, dass dieses bedenkliche Fach Poesie, wo der Ernst nicht gilt, und die Heiterkeit alles (frei nach Schiller) aus den Studienplänen verschwindet.

Also darüber sind wir einig, dass, wenn wir einmal Poesie in den Schulbetrieb aufnehmen, ein bisschen Sonntagsstimmung nicht gänzlich zu vermeiden ist, sofern wir's den Dichtern und der Dichtung recht machen wollen. Wir brauchen übrigens vor diesem Genuss nicht zu erschrecken; er ist nämlich auch ein Miterzieher; ja, vielleicht gibt es gar keine bessere Atmosphäre für das seelische Wachstum. Aber davon wollen wir jetzt nicht reden. Hier sei nur die Frage aufgeworfen, ob wir beim Genusse stehen bleiben müssen, oder ob sich mit ihm nicht auch eine gewisse schulgemässe Arbeit verbinden lässt, die, ohne ihn aufzuheben, wertvolle Resultate gibt, welche wir vielleicht nirgends so schön und deutlich als gerade an der Poesie gewinnen können.

Ich denke, wir dürfen in der Schule die selben Betrachtungen anstellen, die sich auch uns unwillkürlich

ergeben, nachdem der erste schöne Eindruck eines Kunstwerkes einigermassen verklungen ist. Worauf beruhte die Wirkung des Gedichtes? Was ist das Motiv? Ist es mir neu? Wer hat es auch schon behandelt? Wie? Warum sagt mir diese oder jene Fassung mehr zu? Mit welchen Mitteln erzeugte der Dichter diesen und jenen Effekt? Sind sie ihm ausschliesslich eigen, oder teilt er seine Technik mit andern? Wenn ja, sind es Vorbilder oder gleichartige Charaktere? Wieweit kann ich aus Motiv und Behandlungsweise (Kostüm, Landschaft, Rhythmus, Klang, Ausdruck) Schlüsse auf die Seele des Dichters selbst ziehen? Kann ich das schon aus der Wahl des Motivs?

(Schluss folgt.)

Frühlingsbrief aus dem Thurgau.

Ein rascher Wechsel von sommerlich warmen und frostigen Tagen kennzeichnet den Frühling dieses Jahres. Beständiger als das Wetter ist die Stimmung des Volkes in öffentlichen Fragen auf kühl und frostig eingestellt, im Thurgau noch fast mehr als andernorts. Doch auch da wird es wieder anders kommen. Freudig ist es in der thurgauischen Lehrerschaft begrüsst worden, dass die diesjährige Delegierten- und Jahresversammlung des Schweiz. Lehrervereins innert unsren Marken stattfindet. Kreuzlingen bereitet sich jetzt schon auf einen freundlichen Empfang der Gäste vor, und die Zusammensetzung der einzelnen Komites bürgt für eine flotte Durchführung der Tagung. Die prächtige Gegend mit ihren mannigfachen Gelegenheiten zu genussreichen Ausflügen in der nähern und weitern Umgebung wird für viele einen Anziehungspunkt bilden, so dass sich der diesjährige Versammlungsort wohl auf einen starken Besuch gefasst machen muss.

Die Turnkurse zur Einführung in die neue schweizerische Turnschule sind im Thurgau obligatorisch erklärt worden. So kam es, dass sich bei den zweitägigen Kursen für die erste Stufe alle, lockige Jünglinge und ergraute Veteranen, Männlein und Weiblein in rührender Eintracht im kindlichen Spiel zusammenfanden. Und sie sind notwendig, diese Kurse. Die Turnschule ist dickleibig geraten und die passenden Übungen nach ihren physiologischen Wirkungen zu einer abgerundeten Lektion zusammenzustellen, ergibt sich durchaus nicht von selbst. Es sind an diesen Kursen schrecklich viele Notizen gemacht worden; die Teilnehmer des Bezirks Bischofszell trauten aber der Sache nur halb und liessen sämtliche Lektionen der beiden Kursleiter vervielfältigen. Das ist ein Grundstock, auf dem sich weiter bauen lässt, und wir möchten dieses Verfahren auch für die kommenden dreitägigen Kurse für die zweite und eventuell dritte Stufe empfehlen. Wir Lehrer an Gesamtschulen haben hier wie in allen Dingen einen grossen Vorzug, indem wir an beiden Kursen teilnehmen müssen und innert kurzer Frist fünf Tage ausschliesslich der Körperpflege widmen dürfen. Dass uns das von der kantonalen Behörde zugedachte angemessene Taggeld von Bern aus ganz erheblich reduziert wurde, hat der Turnfreudigkeit wenig Eintrag getan; immerhin werden wir künftig vom engern Vaterland subventionierte Kurse vorziehen.

Nach Anhörung eines frisch und packend gehaltenen Referates von Hrn. Lehrer Blattner in Mühlebach über die ökonomische Lage der thurgauischen Lehrerschaft hat die Bezirkskonferenz Bischofszell beschlossen, es seien die geeigneten Schritte zu ergreifen, um eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes anzubahnen. Der Vorstand der Sektion Thurgau hat sich der Sache angenommen und wird sie auch weiter leiten. Sechzehn Jahre lang hatte sich unsere gesetzgebende Behörde nicht mehr mit der Lehrerschaft der Volksschule befasst, weder mit Besoldungserhöhungen noch mit Teuerungszulagen, wie sie andernorts gewährt wurden. Unterdessen ist das Kantonsschulgebäude errichtet und das Lehrerseminar reorganisiert worden. Wir freuen uns aufrichtig dieser Errungenschaften. Nach der Abstimmung über das im Wurfe liegende Sekundarschulgesetz wäre es dann aber an der Zeit, unser rückständigstes Gesetz, das ein Besoldungsminimum von 1200 Fr. für Primarlehrer und von 1800 Fr. für Sekundarlehrer festlegt, zu revidieren. Wenn auch an vielen Orten die tatsächlichen Verhältnisse dem Gesetze vorausgeeilt sind, so leidet doch ein erheblicher Teil der Lehrerschaft unter beschämend niedrigen Besoldungsansätzen. Die momentane Verstimmung des Volkes kann uns nicht hindern, unsere Forderungen aufzustellen. Bis das geänderte Gesetz zur Abstimmung kommt, wird es wieder tagen.

Wie vorsichtig wir in der Preisgabe von gewährten und längst eingebürgerten Rechten sein sollten, lehrt ein Vorgang aus jüngster Zeit. Alter Übung gemäss sind die Bezirkskonferenzen je an einem Montag im Mai und im November abgehalten worden. Kaum hatte die Bezirkskonferenz Arbon den Konferenztag auf den Samstag verlegt, so erschien ein Zeitungsartikel, der alle Lehrerversammlungen samt und sonders, alle Kurse, Hochzeitsanlässe usw auf die Ferien verlegt wissen wollte und zwar von Gesetzes wegen. Die Unterzeichnung des Artikels „ein Lehrer" stimmt hoffentlich nicht. Das wäre auch gar zu erbärmlich. Diese Angelegenheit wird in den Konferenzen noch zur Sprache kommen.

Frühlingsstimmung weckt der zur Wirklichkeit gewordene Ausbau unserer Lehrerbildungsanstalt. Die Bauten sind vollendet, zwei neue junge Lehrkräfte angestellt und der Stundenplan für das laufende Sommersemester zeigt das Bestreben, zeitgemässen Anforderungen gerecht zu werden. Als neu eingeführte Unterrichtszweige finden wir Volkswirtschaftslehre, chemisch-physikalisches Praktikum, biologische Übungen, italienische und lateinische Sprache, Gartenbau, Verteilung des musikalischen Unterrichts auf zwei voll beschäftigte Lehrkräfte usw. Man durfte einigermassen gespannt sein, ob die Freigabe des Konviktes für die beiden obern Klassen in Kreuzlingen tatsächlich benützt werde. Dies ist in weitgehendem Masse der Fall. Von den 107 Zöglingen des Seminars sind 58 im Konvikt, 49 extern. Rechnen wir die 16 Seminaristinnen ab, so ist es die für den Anfang stattliche Zahl von 33 Zöglingen, die eine Unterkunft ausserhalb des Seminars vorzogen. Auf die Klassen verteilen sich die Zöglinge folgendermassen: I. Klasse 20, II. Kl. 27, III. Kl. 29, IV. Kl. 31. Von diesen 31 Zöglingen der vierten Klasse sind nur fünf im Konvikt. Im Umgang mit der Bevölkerung des Ortes kann da manches abgestreift werden, was früher den Übergang zur Praxis nicht erleichterte. Auch in der Schule muss es Frühling werden; diesen festen Glauben können uns Rückschläge und Stillstände nicht rauben. *-d-*

Aus Kantonalen Erziehungsberichten.

Kanton Bern.

Der Verwaltungsbericht 1912 der Erziehungsdirektion des Kantons Bern gedenkt in seinem allgemeinen Teil vorerst der erhöhten Bundessubvention, die von 253,000 Fr. auf 387,000 Fr. gestiegen ist. Der Mehrbetrag von 34,000 Fr. findet namentlich Verwendung zur Erhöhung der Zuschüsse an Leibgedinge für ausgediente Primarlehrer, zur Erhöhung der Beiträge an schwer belastete Gemeinden und zur Entlastung des Staates auf dem Budgetposten „Beiträge an Schulhausbauten". Zum erstenmal sind die 1909 festgesetzten Lehrerbesoldungen im vollen Betrage ausgerichtet worden. Staatszulagen an Lehrerbesoldungen sind von 1,485,000 für 1912 auf 2,482,000 Fr. gestiegen. Einer weitern Bestimmung soll Folge gegeben werden, dem Art. 5, der eine Invalidenversicherung für die Arbeitslehrerinnen, die

nicht zugleich Primarlehrerinnen sind, vorsieht. Die Erziehungsdirektion hat im Mai 1912 dem Regierungsrat den Entwurf eines Dekretes hierüber unterbreitet. Die Belastung des Staates wird für die ersten fünf Jahre 18,000 bis 20,000 Fr. jährlich betragen.

Die Direktion hat ihre Aufmerksamkeit den Naturalleistungen (§ 14) an die Lehrerschaft zugewendet. Im Lande herum ist damit noch lange nicht alles, wie es sein sollte, und an vielen Orten sind berechtigte Ansprüche der Lehrerschaft nicht erfüllt. Ein Kreisschreiben der Direktion (19. Sept. 1912) fordert die Gemeinden und Schulbehörden auf, mit Bezug auf die Naturalleistungen ihren Pflichten gewissenhaft nachzukommen. Bei jeder Ausschreibung einer Lehrstelle ist neben der ordentlichen Gemeindebesoldung der Wert der Naturalleistungen in bestimmten Beträgen anzugeben und zwar gesondert für Wohnung, Holz und Pflanzland. In einer Reihe von Gemeinden hat der Erlass schon gute Früchte gezeitigt; andere Gemeinden werden folgen.

Neuerdings macht sich empfindlicher Lehrermangel geltend. Warum? Ein Teil der jungen Lehrkräfte geht durch Weiterstudium, Wechsel des Berufs, usw. der Schule verloren. Jedes Jahr werden im Kanton durchschnittlich 30 neue Primarschulklassen errichtet. Zieht man noch den normalen Abgang an Lehrkräften in Betracht, so ergibt sich mit Notwendigkeit ein Fehlbetrag an verfügbaren Lehrern und Lehrerinnen an Primarschulen. Diesem Mangel steht ein Überfluss von Lehrkräften für die Sekundarschulen gegenüber. Allseitige Abhülfe könnte da nur durch Erweiterung der Lehrerbildungsanstalten geschaffen werden. Vorläufig wurden einige Verfügungen getroffen, die geeignet sind, dem Mangel an Lehrkräften etwas abzuhelfen. So werden alle neupatentierten Lehrer und Lehrerinnen strenge verpflichtet, die ersten vier Jahre eine Stelle an einer öffentlichen Schule zu bekleiden; jeder Kandidat für das Sekundarlehramt hat sich über einjährigen Schuldienst auszuweisen. Diese Bestimmung erfasst auch die Zöglinge der nicht staatlichen Seminarien. Über den Ausbau der beiden staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalten ist bei der Beratung des letzten Staatsverwaltungsberichtes dem Grossen Rate Bericht erstattet worden. Seither ist dem Regierungsrat der Vorschlag gemacht worden, dem Jura auf den Zeitpunkt der Jahrhundertfeier seiner Vereinigung mit Bern, also auf das Jahr 1915, das ausgebaute Lehrerinnenseminar in Delsberg als Jubiläumsgeschenk darzubringen. Ein Dekret über die Besoldungen der Vorsteher und Lehrer der staatlichen Seminarien wird demnächst vom Grossen Rate behandelt werden. Durch gegenseitiges Entgegenkommen ist es gelungen, einheitliche Vorschriften über die Patentprüfungen der Primarlehrer und Primarlehrerinnen für den ganzen Kanton aufzustellen. Bisher bestanden besondere Reglemente für den alten und neuen Kantonsteil. Das neue Reglement trat auf 1. März 1913 in Kraft.

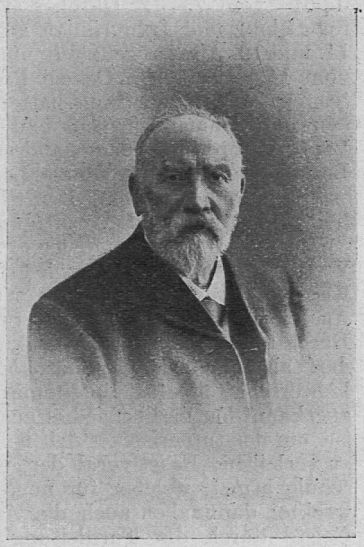
Die Besoldungsfrage der Mittellehrer hat an einer ziemlich beträchtlichen Zahl unserer Mittelschulen weitere Förderung erfahren. Bei seinem vierzigjährigen Jubiläum (22. Juni 1912) hat Professor Dr. Theodor Kocher der Hochschule eine Schenkung von 200,000 Franken zu einem „Theodor Kocher-Fonds des Forschungsinstitutes für Biologie" gemacht. Über die Erbschaft, die dem Inselspital von Herrn Lory zufällt (3¾ Millionen) finden seit 1909 langwierige Verhandlungen mit den Verwandten statt.

Ein Reglementsentwurf für die Mädchenfortbildungsschulen, den die Schulsynode ausgearbeitet hatte, wurde auf 37 Eingaben hin abgeändert und in der neuen Fassung der Unterrichtsdirektion zugestellt mit dem Wunsche, es möchte bei der Revision des Mädchenarbeitsschulgesetzes die gesetzliche Grundlage für die Mädchenfortbildungsschule in geeigneter Weise geschaffen werden. Mit dem Plan für eine neue Kinderbibel konnte sich der Vorstand nicht befreunden, da er drei verschiedene Religionsbücher entsprechend den drei Schulstufen vorsah, das Alte Testament allzusehr berücksichtigte und durch die detaillierte Fassung die Konkurrenzarbeiten zu sehr eingeengt hätte. Es wurde daher ein neuer Plan ausgearbeitet, der den Stoff für die einzelnen Schuljahre nur summarisch umschreibt und für die Ausführung von Konkurrenzentwürfen freiern Spielraum gewährt.

Die Förderklassen, die 1911 versuchsweise eingeführt wurden, haben sehr gute Resultate zu verzeichnen. Eine grössere Anzahl von Gemeinden hat diesen Nachhülfeunterricht ebenfalls eingeführt. Überall ist derselbe als zweckmässige und empfehlenswerte Ergänzung des Unterrichts für Normalklassen anerkannt worden. Für Unterricht an Spezialklassen (Schwachsinnige) wurden vom Staat an folgende Gemeinden Beiträge geleistet: Bern 1400 Fr.; Thun 200 Fr.; Steffisburg 200 Fr.; Langnau 200 Fr.; Langenthal 650 Fr.; Lotzwil 150 Fr.; Burgdorf 400 Fr.; Thörigen 50 Fr.; Huttwil 200 Fr.; Wangen 83 Fr.

Für das Turnwesen wurden verausgabt 4280 Fr., für Schulhausbauten Fr. 64,512. 85, für Mädchenfortbildungsschulen Fr. 14,944. 60, für Leibgedinge 98,300 Fr. plus Anteil aus der Schulsubvention von 33,945 Fr. Die Gesamtausgaben der Direktion des Unterrichts belaufen sich auf Fr. 6,019,233. 37, wovon auf die Primarschule Fr. 3.277,651. 35, auf Mittelschulen Fr. 1,342,852. 05 und auf die Hochschule Fr. 993,310. 60 entfallen. *f. n.*

† Christian Lendi.



Am 24. April starb in Masans-Chur der Lehrer-Veteran Hr. Christian Lendi. Seine Wiege stand in Tamins (1836); seine Erziehung erhielt er vom 12. Jahr an in den Waisenanstalten Masans und Wädenswil und im Lehrerseminar Chur. Die ersten Erfahrungen als Lehrer holte er sich in den Anstalten zu Landorf, Kreuzlingen, Bächtelen und Masans. Hier wurden die Behörden der Stadt auf ihn aufmerksam und beriefen ihn 1865 an die Gesamtschule Masans, die 60—70 Schüler zählte. Rasch erwarb er sich das Zutrauen der Behörden wie die Liebe und Achtung der Schüler und Eltern. Sein Wirken war ein gesegnetes. Als Vorsinger pflegte er den Kirchengesang. Viele Jahre leitete er den Männerchor; er war Gründer eines Krankenvereins und Mitbegründer und Leiter eines Lesevereins und den Armen als Armenpfleger ein wohlwollender Freund. Volle vierzig Jahre wirkte er zum Wohle der Bevölkerung in Masans. Noch riet er mit, Masans zu einem neuen Schulhause zu verhelfen, indem er dem Stadtrat von Chur einen geeigneten Bauplatz zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte, wodurch er ein grosses Hindernis wegräumte. Im Jahre 1905 nahm er seinen Rücktritt, den ihm der Stadtrat unter Zuerkennung eines schönen Ruhegehaltes — des ersten an einen Lehrer — gewährte. Ein glückliches Familienleben war ihm beschieden. Ein Sohn wirkte neben ihm als Lehrer in der Stadt. Masans bewahrt ihm ein dankbares Andenken. *H.*

Klassenlektüre für Sekundar- und Primarklassen: Jugendborn Nr. 2. Sommermorgen (A. Huggenberger). Josef Daxelmeier (J. Bührer). E Dorfschuel usgänds vom XVIII. Jahrhundert (F. J. Schild). Der Ritterschlag (M. Plüss). Ein sonderbarer Schüler (H. Federer). Das Pfeifchen (H. Salus). Bim neue Lehrer (J. Reinhard). (Aarau, R. Sauerländer. Fr. 1. 20 Jährl.)

Schulnachrichten

Hochschulwesen. An der Universität Zürich hält heute Hr. Dr. Bernay seine Antrittsrede als Privatdozent über das Thema: Die landläufigen Ungenauigkeiten in der Darstellung der Elementar-Mathematik; an der Universität Bern Hr. Dr. Landau, Privatdozent, über Zweck und Wesen der modernen Anthropologie. — Am 25. Mai tagte der bernische Hochschulverein zum erstenmal auf dem Lande in Langental, wo sechzig neue Mitglieder angemeldet wurden. In den Vorstand wurde neu Hr. Dr. Tschumi, Gaymnsiallehrer, gewählt. Im Anschluss an die Rechnung wurde beschlossen, einen Projektionsapparat für akademische Vorträge auf dem Lande anzuschaffen. Hr. Prof. Dr. Huber hielt einen Vortrag über Geld und Geist im neuen Zivilgesetzbuch. An der Abendtafel herrschte lebhafte Redelust. Es sprachen die H. H. Oberrichter Trüssel, Prof. Gmür, Dr. Rikli, Pfr. Blaser, Prof. Tschirch und Prof. Steck. — Die Hochschule Lausanne beruft Hrn. Dr. Dumas in Bern auf den Lehrstuhl für Versicherungswesen.

Appenzell a./Rh. Lehrerturnkurse. Die Kurse zur Einführung der neuen schweizerischen Turnschule liegen in unserem Halbkanton bereits hinter uns. Der erste Kurs für II. und III. Stufe fand schon im Herbst vorigen Jahres vom 7.—12. Oktober statt. Ein zweitägiger Kurs für Lehrer und Lehrerinnen an der Unterstufe wurde am 11. und 12. April abgehalten, und der 3. Kurs fiel in die Zeit vom 14.—19. April. Dessen Programm umfasste alle drei Stufen. Die Kursleitung hatten die beiden Herren Reallehrer J. Ammann in Gais und W. Hagger in Bühler inne. Laut Verordnung der Landesschulkommission war der Besuch der Turnkurse für alle Lehrer, welche Turnunterricht erteilten, obligatorisch. Der Staat übernahm die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Kursort war Herisau, wo zwei Turnhallen und der grosse Turnplatz „Ebne" zur Verfügung standen. Wie wir erfuhren, haben verschiedene Kantone von einem Obligatorium der Kurse abgesehen. Auch bei uns sind seinerzeit Stimmen für die fakultative Durchführung der Lehrerturnkurse laut geworden. Heute darf aber mit Genugtuung konstatiert werden, dass die Lehrerschaft hier fast einstimmig den Wert des Obligatoriums anerkannt hat und befriedigt aus den Kursen zurückgekehrt ist, um der turnerischen Arbeit in der Schule neuen Impuls zu verleihen. Es ist vorab der gesunde Geist, den die Turnschule atmet, welcher für neue Arbeit Freude und Liebe weckte; dann aber auch die Art und Weise, wie diesem Geiste durch die Turnleitung Gestalt verliehen wurde. Mit Verständnis und Takt seitens der Kursleiter und demzufolge mit Interesse und Willen seitens der Teilnehmer ist gearbeitet worden.

Die Turnarbeit, die so ziemlich überall mit neuer Begeisterung eingesetzt hat, wird nun auch bei uns jene bahnbrechende Tendenz für verständnisvolle, gesundheitliche Körperbetätigung, welche die neue Turnschule befolgt, innehalten. Möge sie sich nicht bloss im Schulturnen Geltung verschaffen, sondern mit der Zeit auch in der gesamten Turnerei ihren Einfluss zeigen. Ein Beweis, dass die appenzellische Lehrerschaft mit Ernst an ihre neue Aufgabe herangelangt, ist die erfreuliche Tatsache, dass neben bereits bestehenden Lehrerturnvereinen in allen Bezirken neue gebildet werden sollen, deren Organisation sich gegenwärtig in der Durchführung befindet. *K.*

Basel. ♂ Zur Prüfung der Frage, wie der Religionsunterricht nach einer allfälligen Lostrennung vom Lehrplan der öffentlichen Schulen organisiert werden könnte, hat der evangelische Kirchenrat eine Kommission von 15 Mitgliedern bestellt, in der die Lehrerschaft durch fünf Mann (Primarschule 1, Knabensekundarschule 2 und Gymnasium und Töchterschule je 1) vertreten ist. Da sich der gegenwärtige staatliche Religionsunterricht auf alle vier Primarschuljahre, aber nur auf die erste und zweite Klasse der Mittelschulen erstreckt, hätte die Vertretung der Primarlehrerschaft in dieser Kommission etwas stärker ausfallen dürfen.

Bern. Das Arbeitsprogramm des B. L. V. stellt zwei Erziehungsfragen zur Behandlung in den Sektionen: 1. Jugendfürsorgebestrebungen; 2. Arbeitsschule oder Reformschule. Es ist zu begrüssen, dass die reinen Standesinteressen etwas in den Hintergrund treten. Fallen wir aber nicht von einem Extrem ins andere. Ein gemischtes Programm wird das beste sein. Als Ergänzung sollte die Naturalienfrage aufgenommen werden. Die Jugendfürsorgebestrebungen verdienen unsere vollste Unterstützung. Eine gründliche Aufklärung in dieser Frage wird bei der Lehrerschaft das nötige Verständnis und die richtige Begeisterung überall da, wo dieselben noch fehlen sollten, wecken. Ohne die Mithülfe des Lehrerstandes wird wenig zu erreichen sein. Darum frisch ans edle Werk!

Arbeitsschule oder Reformschule? Auf das glatte Parkett dieser Materie begeben wir uns nicht. Wir erachten uns in dieser Frage als zu wenig kompetent. Eine Anregung nur erlauben wir uns, die den Zweck hat, den neuen Gedanken, soweit sie gut sind, in unserem Kreise zur praktischen Anwendung und lebendigen Wirkung zu verhelfen: Es wird zuviel in Theorie gemacht. Ihr könnt die tüchtigsten Referenten berufen, der bleibende Erfolg wird sehr gering sein. Erfahrene Praktiker möchten wir an der Arbeit sehen. Sie sollten an Konferenzen und Kursen usw. in Musterlektionen ihre Ideen in Tat umsetzen, die Wege weisen, die zum grössern Erfolg führen. Zum Schaden der Schule ist leider die Musterlektion fast ausnahmslos von der Traktandenliste unserer Versammlungen verbannt worden. Beispiele reissen auch hier hin. Mit einem gediegenen Vortrag und dem Vorlegen von Schülerarbeiten ist wenig getan. Es muss praktisch gezeigt werden, wie sich die Neuerungen dem modernen Schulbetrieb harmonisch zugesellen oder einordnen, wie die Resultate der Geistesarbeit erzielt, die Gegenstände der Handarbeit in Verbindung mit den übrigen Fächern zutage gefördert werden. Wir würden gerne kommen und lernen und mit uns alle Zweifler. Die Verfechter der Reform könnten durch das angedeutete Vorgehen ihre Gegnerschaft am besten entwaffnen und ihrer Sache Eingang verschaffen.

Während wir diese Zeilen schreiben, kommt uns die Erinnerung an ein Feuilleton „Die beseelte Arbeit", im „Bund" (7. April 1913), das an praktischen Beispielen gut orientiert und Fachschriften anführt. Wie sich hier die experimentelle Psychologie und die Psychotechnik gegenüberstehen, so doch die Theorie der Schulreform und der praktische Erfolg. Aus dem erwähnten Artikel wiederholen wir einen Gedanken: „Die von den europäischen Gelehrten und Forschern in jahrzehntelanger Arbeit gefundenen Methoden und Resultate der experimentellen Seelenkunde wurden von einigen amerikanischen Wissenschaftlern übernommen und auf ein Gebiet übertragen, das reichere Früchte trägt als die dem Alltagsleben abgewandte abstrakte Psychologie. Die Psychotechnik hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Ergebnisse der experimentellen Psychologie dem Wirtschaftsleben, den Bedürfnissen des Alltags dienstbar zu machen."*)

Die Naturalienfrage. Die Broschüre hierüber kostet 3650 Fr. Die gründliche Arbeit, die mit Verständnis und Wärme für die Sache ausgeführt wurde, rechtfertigt die grosse Auslage vollkommen. Sie wurde zum Zwecke eines erfolgreichen Vorgehens in der Angelegenheit unternommen. Wir können deshalb das plötzliche Stocken oder gar Stillstehen der Bewegung nicht gutheissen. Wohl anerkennen wir freudig die in den letzten Jahren manchenorts eingetretene Erhöhung der Naturalleistungen; aber von der Mehrzahl der Gemeinden werden die Entschädigungen noch in ungenügendem Masse ausgerichtet. Diese Tatsache können wir fortwährend feststellen. Die Notwendigkeit eines raschen Vorgehens ist also gegeben. Der richtige Weg war auch gefunden. Der K.-V. sollte nach Beschluss der Delegierten-

*) Wir erinnern an unseren Artikel, Psychologie des Berufslebens, Nr. 6 d. J.

versammlung von 1911 nach Erscheinen der Broschüre sofort eine Eingabe an die Staatsbehörden richten, mit dem Wunsche, es möchte der § 14 des Primarschulgesetzes durch Dekret interpretiert werden. — Unterm 3. Januar 1913 sandte die Direktion des Unterrichtswesens einen Fragebogen an die Lehrerschaft, um Erhebungen über die Ausrichtung der Naturalien zu veranstalten. Der K.-V. war der Ansicht, es sollte zunächst das Resultat dieser Enquête abgewartet werden; er liess deshalb von der Delegiertenversammlung 1913 beschliessen, die Eingabe sei zu verschieben. Was ist zu erwarten? Dass ein weiteres Vorgehen überflüssig sei? Im Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens für 1912 lesen wir: „Die im Berichtsjahre veranstalteten statistischen Erhebungen über die Art und Weise, wie die Gemeinden die ihnen von Gesetzes wegen obliegende Pflicht zur Leistung der sogenannten Naturalien erfüllen, haben ergeben, dass das Verhalten einer grossen Anzahl von Gemeinden in dieser Beziehung noch zu wünschen übrig lässt, und dass Missstände noch bestehen, die unserem Schulwesen nicht zur Ehre gereichen." Was wollen wir mehr? Diese Umfrage der Erziehungsdirektion wird kaum ein richtiges Bild liefern. Zukünftige Anstände und Reklamationen werden das beweisen. — Es muss anerkannt werden, dass die Erziehungsdirektion alle in ihrer Kompetenz liegenden, leider aber ganz unzulänglichen Massnahmen trifft. Beschlüsse, die auf der ganzen Linie zu praktischen Erfolgen führen, können nur vom Grossen Rat und vom Regierungsrat gefasst werden. Die Eingabe des K.-V. hätte also ganz wohl neben dem Fragebogen der Erziehungsdirektion einhergehen können. Wir suchen vergebens nach einem Abhaltungsgrund. Ein rascheres Vorgehen in dieser wichtigen Angelegenheit wäre sicher das bessere. — Noch weniger als den Vorstand begreifen wir die Delegierten. Ist es wahr, was ein Mann, der an der Spitze der bernischen Lehrerschaft steht, letzthin gesagt hat: Man hört auf die Referenten und Hauptreferenten, ohne selbst der Sache prüfend auf den Grund zu gehen. — Also nochmals: Die Naturalienfrage aufs Arbeitsprogramm für 1913/14. *V.*

Genève. L'Ecole des Sciences de l'Education *(Institut J.-J. Rousseau)*, ouverte à Genève à la fin d'octobre dernier par l'initiative du professeur Ed. Claparède et sous la direction de M. Pierre Bovet, achèvera au commencement de juillet sa première année d'existence. Le nombre des élèves réguliers, qui était de 20 au semestre d'hiver, est monté à 29 au semestre d'été. Sans parler des Suisses, ils représentaient, dès cette première année, les nationalités suivantes: Allemagne, Arménie, Belgique, Brésil, Espagne, Etats-Unis, Grèce, Palestine, Pays-Bas, Pologne, Portugal, Roumanie, Russie. En outre une soixantaine de personnes, celles-ci en majorité Suisses, se sont inscrites comme auditeurs à l'un ou l'autre des cours de l'Ecole. La préoccupation du travail personnel a été caractéristique de tout l'enseignement de l'année. Elle a donné à la vie de l'Institut une allure de coopération très active et quasi-familiale. Pendant l'été notamment, un cours de jardinage instructif, des excursions botaniques, l'installation d'un aquarium et d'un terrarium ont multiplié les occasions de contact avec les enfants qui venaient déjà à l'Institut pour des leçons-types, des examens médico-pédagogiques, des mensurations anthropométriques, des épreuves de didactique expérimentale ou des recherches de psycho-physiologie. Le programme d'études de l'Institut est envoyé sur demande; s'adresser au directeur: 5, Place de la Taconnerie, Genève.

Thurgau. Die kleine Schulgemeinde Kenzenau im Bezirk Bischofszell hat mit Einmut die Besoldung ihres jungen Lehrers von 2000 auf 2200 Fr. erhöht. Dazu kommen noch freie Wohnung, Pflanzland und die Annehmlichkeit einer sehr schul- und lehrerfreundlichen Bevölkerung. In Diessenhofen dagegen sei es, wie der Herr Stadtammann in einem öffentlichen Blatte triumphierend berichtet, mit der Besoldungserhöhung auch nach der zweiten Schulgemeindeversammlung wieder nichts, da die dortigen Lehrer für einmal auf die neue Besoldungsskala verzichtet hätten. Nach diesem edeln Siege gebührt es sich, dass aus einer öffentlichen Erklärung oder Erwiderung des Hrn. Stadtammanns auf die Bemerkungen in Nr. 17 d. Bl. an dieser Stelle wenigstens diejenigen Sätze angeführt werden, die direkt an die Adresse der Lehrerschaft gerichtet sind. Es heisst da: „Wenn wir heute uns zuerst erkundigen wollen, wie andere Gemeinden in ähnlichen Verhältnissen ihre Lehrerbesoldungen reguliert haben, wird das wohl am Platze sein in einer Zeit, in der die Erwerbsverhältnisse in allen Teilen darniederliegen und nur die Begehrlichkeit der Lehrer wächst"; und weiter: „Wenn Herr *-d-* nun glaubt, dass das Vorgehen des jungen Lehrers Nachahmung verdiene, so habe ich ihm weiter zu sagen, dass er da einen Ton anschlägt, der durchaus nicht im Interesse der Lehrerschaft ist. Wenn auch die Schulfreundlichkeit des Volkes unter Umständen nicht abnehmen wird, so wird doch ganz entschieden die Lehrerfreundlichkeit darunter leiden und diese ist manchenorts, nicht ohne Schuld der Lehrer selbst, bedenklich im Schwinden begriffen. Man hüte sich, diese Lehrerfeindlichkeit zu verstärken." Gemeint ist die Sorte von Lehrerfreundlichkeit, die genau so weit reicht, als der Lehrer um kargen Lohn arbeitet, keinerlei Wünsche äussert und sich, ohne zu mucksen, alles gefallen lässt. Wir Lehrer sehnen uns keineswegs nach jenen herrlichen Zeiten der Lehrerfreundlichkeit zurück, da im Thurgau die ungerechten Abberufungen an der Tagesordnung waren und beispielsweise deren drei in einem Jahre vorkamen. Der Vorstand unserer kantonalen Organisation kommt von Jahr zu Jahr weniger in den Fall, ungerecht verfolgte Lehrer in Schutz zu nehmen, und wo gespannte Verhältnisse etwa noch vorkommen, ist eine Vermittlung viel leichter als früher. Gestützt auf diese Tatsachen darf wohl behauptet werden, dass sich die Stellung der Lehrerschaft im Volke bedeutend verbessert und gefestigt hat. Auch die Schulvorsteherschaft von Diessenhofen, die eine zeitgemässe Besoldungsregulierung beantragte, ist noch nicht von der angeblichen Lehrerfeindlichkeit angesteckt. Und wie steht's denn mit der Beamtenfreundlichkeit im Volke? Davon redet man gar nicht, trotz der meist spärlichen Besoldungsansätze. Wollte man aber gar von dem Ergebnis der letzten Volksabstimmungen auf die Grossratsfreundlichkeit des Volkes schliessen, so sähe es bitterböse aus, obschon sich die Mitglieder der gesetzgebenden Behörde mit dem mehr als bescheidenen Taggeld von drei Franken begnügen. Es ist also eine eigene Sache um diese Freundlichkeit des Volkes. Wir würden uns mit Gerechtigkeit begnügen; diese suchen wir aber vergeblich in unserm die Begehrlichkeit der Lehrer so hübsch illustrierenden Besoldungsgesetz. *-d-*

Vaud. Je suis obligé de revenir en quelques mots sur ce que je disais de l'Ecole cantonale de commerce dans ma correspondance du 8 février (No. 6). On m'a en effet fait remarquer et prié de dire ici que, si le nombre des élèves a augmenté si rapidement entre les années 1899 et 1911, cela tient à deux causes principales, savoir: 1. l'érection de l'Ecole de commerce en établissement indépendant, logé dans un bâtiment spécial, à partir de 1899; 2. sa réorganisation, en 1906, en ce qui concerne l'enseignement des langues modernes et des branches commerciales, l'admission des jeunes filles au même titre que les jeunes gens et, en 1908, la création d'une section de langues modernes et d'une classe spéciale de sténo-dactylographie. Il faut ajouter que dès 1901 l'Ecole d'administration et dès 1904 l'Ecole de chemins de fer, nouvellement créées, furent rattachées à l'Ecole cantonale de commerce. Puis il ne faut pas oublier l'essort qu'ont pris, dans les mêmes années, les études commerciales, ainsi que le fait qu'un nombre très considérable d'étrangers viennent achever leur instruction dans notre ville. Telles sont, brièvement résumées les causes du développement rapide de notre Ecole de commerce.

Quant aux nominations de professeurs d'un canton voisin, on m'a fait observer que cela était dû an fait que les candidats vaudois ne possédaient pas les titres requis pour l'enseignement spécial qu'il fallait donner. Enfin, les nominations de maîtres, sans mise au concours, n'ont été que des nominations provisoires ou temporaires. Les nominations définitives se sont faites, sauf une exception ou deux, à la suite d'une mise au concours.

Lors des promotions 10 jeunes gens et 30 demoiselles ont obtenu le brêvet définitif pour l'enseignement primaire; le brevet provisoire a été délivré à 5 candidats et 2 candidates. Le brevet pour l'enseignement dans les classes enfantines a été obtenu par 13 demoiselles; 8 ont obtenu celui pour l'enseignement des travaux à l'aiguille. Comme l'année dernière, le nombre de brevets définitifs d'instituteur est de nouveau très bas. Ce n'est qu'avec beaucoup de peine que le Département parvient à pourvoir toutes les places, surtout en hiver, en faisant appel aux instituteurs déjà retraités. Il faudrait en moyenne 25 brevets nouveaux par an. Or, le recrutement se fait toujours difficilement. Cette année, malgré l'augmentation des subsides de l'Etat (de 100—600 frs., anciennement de 50—400), le nombre des demandes d'admission des garçons s'est élevé, tandis que celui des jeunes filles a diminué d'environ trente. Par contre, et c'est là un effet très heureux de la sage mesure prise par le Conseil d'Etat, sur la proposition de la direction de l'Ecole normale, il y a eu une plus grande affluence de la campagne, surtout du côté des jeunes flles. Ont été admis: 31 garçons et 35 jeunes filles; 11 autres ont été admises à la section froebelienne et 14 à celle des travaux à l'aiguille. A l'*Ecole cantonale de commerce*, 52 élèves, dont 44 Suisses, sur 70 qui se sont présentés aux examens, ont obtenu le diplôme dans les diverses sections. Tous ceux diplômés de l'école d'administration (13) ont été admis à la poste. C'est la première fois que l'Ecole de commerce obtient un résultat si réjouissant. *y.*

Zürich. Aus den Verhandlungen des Erziehungsrates. Für das Schuljahs 1913/14 resp. Sommerhalbjahr 1913 erhalten kantonale Stipendien resp. Freiplätze: *a)* Kantonsschule Zürich: 15 Schüler des Gymnasiums 1635 Fr., 12 Schüler der Industrieschule 1050 Fr., 10 Schüler der Handelsschule 1040 Fr., total 3725 Fr.; *b)* 20 Schüler der Stadt Winterthus 2180 Fr.; *c)* 4 Kunstschüler 800 Fr. In Ausführung von § 7 des Gesetzes betreffend die Leistungen des Staates für das Volkschulwesen und die Besoldungen der Volksschullehrer (vom 29. September 1912) hat der Erziehungsrat die von den Schulgemeinden und -Kreisen den Lehrern an Stelle der Wohnung zu gewährenden Barentschädigungen festgesetzt für die Zeit vom 1. Mai 1912 bis zum 30. April 1918 festgesetzt. — Die Resultate der Rekrutenprüfungen des Jahres 1912 werden gemeindeweise im „Amtlichen Schulblatt" veröffentlicht, und es wird diese Veröffentlichung bis auf weiteres in den kommenden Jahren fortgesetzt.

— Naturwissenschaftliche Vereinigung des L. V. Zürich. Einen herrlichen Sonntag Vormittag hat uns am 25. Mai unser Kollege Hr. A. Graf, Zürich 4, mit einer ornithologischen Exkursion ins Uznacher Ried bereitet. Mit Feldstecher und wasserdichten Schuhen wohl ausgerüstet, begannen wir von Benken aus die interessante Tour. Gleich beim Riedeingang stellten sich, wie aufs Kommando, einige der besten gefiederten Sänger in den angrenzenden Baumgärten vor und sangen uns gleichsam zur Begrüssung in hellen Tönen den Willkommgruss, so der Distelfink, der Schwarzkopf mit dem farbenprächtigen Gefieder, ebenso der graue Fliegenschnäpper und der Baumpieper, während der Mauersegler (Spyr) und der Star, letzterer im bunt schillernden Hochzeitskleid, ihre Kreise zogen. Dann ging's zur eigentlichen Sumpf-Ornis. Beim Betreten der Riedwiesen stieg auf einmal mit seinem eigentümlichen Warnruf der grosse Brachvogel (die grösste Schnepfenart) aus dem jungen Röhricht auf, wodurch das ruhig daliegende Moor merkwürdig belebt wurde. Überall wurden neue Vögel aufgeweckt und machten sich durch Pfeifen bemerkbar, wie der Wiesenschmätzer, die Rohrammer, der Drosselrohrsänger, die Bekassine oder Riedschnepfe, alle konnten wir mit dem Feldstecher gut beobachten. Plötzlich hörten wir hoch in den Lüften feine flötende Töne, und als wir von unserm Führer, der ein wunderbar feines Ohr für all diese Naturlaute hatte, darauf aufmerksam gemacht, nach Süden blickten, bot sich uns ein Bild von wunderbarer Stimmung dar. Hoch oben wiegte sich auf- und niedersteigend eine Lerche unter fortwährendem entzückenden, melodischem Gesang, darunter vollführten zwei Brachvögel ihren schwach wiegenden ovalen Flug aus, und im Hintergrund schauten zwischen Schänniserberg und Hirzli der Schild und der Mürtschenstock schneeweiss beleuchtend zu uns herab, ein Bild von erhabener Schönheit, das jedem Exkursionsteilnehmer in Erinnerung bleiben wird!

Als wir uns weiter nach Norden wandten, erfreute uns neben dem Rotbeiner, dem Jodler unter den Vögeln, namentlich der Kibitz durch seine grosse Zahl von Exemplaren, die in raschem Fluge, von Zeit zu Zeit ihren Warnruf ausstossend, ihre Brutstätten umschwebten; sein kontrastreiches Gefieder machte sich namentlich bei der Wendung der Flugrichtung schön geltend. Leider wird diesem Vogel, der in der übrigen Schweiz ganz selten ist, viel nachgestellt, wegen dem Wohlgeschmack seiner Eier, ebenso bei der Lachmöve. Diese ist sogar, durch den häufigen Nestraub in dem grossen Ried, das sie seit Jahrhunderten als Brutgebiet bewohnte, bereits verschwunden. Naturschutz vor! — Ein Besuch beim Utznacher Seeli, einem Ausfüllungs-Relikt des alten Gaster-March-Sees, bot uns neben andern interessanten Beobachtungen, noch die seltene Gelegenheit, eine Schar von vier ganz kleinen Küchlein des schwarzen Wasserhuhnes (Taucherli) auf dem Seerosenteich herumkutschieren zu sehen, sie nahmen sich mit ihren rostbraunen Kopffederchen äusserst zierlich aus. — Wir sagen unserm Exkursionsleiter, Herrn A. Graf, der uns all diese Naturschönheiten in seiner trefflichen packenden Weise vorführte, unsern herzlichsten Dank. *F.*

Totentafel. 25. Mai in Schleitheim Hr. Dr. Theodor Pletscher, Prof. an der Kantonsschule Zürich, erst 34 Jahre alt. Nach vollendeter Gymnasialzeit hatte er in Zürich, Neuenburg, Florenz und Paris seine philologischen Studien gemacht; er kam 1905 als Lehrer des Französischen und Italienischen an die Kantonsschule Trogen, wo er bald Prorektor wurde. Nach glücklichen schönen Lehrerjahren folgte er 1911 einer Berufung nach Zürich. In literarischen Kreisen fand seine Gelehrsamkeit neue Anregung und fruchtbare Arbeitsgelegenheit; aber seine feine Natur erlag den Anforderungen einer Grosstadtklasse. In seiner Heimat legte sich der „versonnte Landknabe", der in Erzählungen und Skizzen im Volkston so manches Gute gesagt hatte, ohne dass die Welt wusste, woher es kam, zum Sterben nieder, vor der Zeit, im Mai des Jahres und des Lebens.

Verschiedenes. Der erste deutsche Kongress für alkoholfreie Jugenderziehung in Berlin (26. bis 28. März) wurde durch den Senatspräsidenten Dr. von Strauss und Torney eröffnet (1300 Teilnehmer). Die Hauptberichte behandelten 1. den Alkoholgenuss bei Kindern und der heranwachsenden Jugend und seine Gefahren für die Gesundheit (Dr. Weygandt, Hamburg), die religiös-sittliche Entwicklung (Prof. Niebergall, Heidelberg), auf der Linie der Kriminalität (Elsa v. Liszt, Charlottenburg); 2. den Stand des alkoholgegnerischen Jugendunterrichts i Ausland (Prof. Gonser), in Deutschland (Dr. Flaig, Berlin); 3. die alkoholgegnerische Erziehung im Hause (Dr. Strehler, Neisse); 4. Grundsätzliches und Allgemeines zum alkoholgegnerischen Unterricht in der Schule (Prof. Werner, Heidelberg); 5. die Praxis des alkoholgegnerischen Unterrichts in der höheren Schule (Dr. Ponickau, Leipzig; Elis. Kniebe, Göttingen), in der Volksschule (Pemme, Nordhausen; Wilhelmine Lohmann, Bielefeld), in der Fortbildungsschule (Ulbricht, Dresden); 6. Jugendpflege und Alkoholfrage (Rolffs, Osnabrück); 7. Einzelbilder aus der Arbeit der alkoholgegnerischen Jugendorganisationen: abstinente Schülervereine (Dr. Hartmann, Leipzig); Jugend- und Wehrlogen (Koopmann, Tondern); katholische und ev. Jugendorganisationen; Tätigkeit der Heilsarmee, der Arbeitervereine. — Die dargestellte Arbeit im Kampf gegen den Alkohol deutet auf eine mit Erfolg begleitete Leistung, aber ebenso sehr auf ein Gebiet, das noch viel aufklärende Tätigkeit erfordert.

□ □ □ □

Das Unterrichtswesen an der schweiz. Landesausstellung in Bern 1914.

II. Die Notiz am Schluss meiner Darlegung in Nr. 20 bekundet kein grosses Vertrauen in den guten Willen der am Zustandekommen der Schulausstellung Beteiligten; diese werden ihr Bestes ungesäumt daran setzen, sich der Zuversicht all derer würdig zu machen und zu versichern, die mit uns aufrichtig wünschen, dass was Rechtes zu stande komme. Trotz der eingetretenen Verzögerung, die indessen noch lange keine „verfahrene Geschichte" bedeutet, geben wir Nächstbeteiligte uns der Hoffnung hin, dass das schweizerische Schulwesen bei Anlass der Landesausstellung in ehrenvoller Weise sich darstellen lasse; wir hoffen ebenso zuversichtlich, dass die gesamte Lehrerschaft und insbesondere ihr Zentralorgan nach Möglichkeit zum guten Gelingen beitragen wollen. Dieser Unterstützung können wir nicht entraten. Für heute einige weitere Orientierungen.

Das Gruppenkomite hat im Einverständnis mit der Direktion der Ausstellung den kantonalen Erziehungsdirektionen mitgeteilt, dass die Frist der Anmeldung bis 31. Mai verlängert sei, und dass, sollten bis zu diesem Termin nicht alle Einzelheiten bestimmbar sein, Anmeldungen auch mit approximativen Angaben eingereicht werden können, da ohnedies erst nach Zusammenstellung aller Anmeldungen in bezug auf die Raumverteilung definitive Vereinbarungen erfolgen werden. Seit unserem letzten Zirkular sind eine Reihe von vorläufigen oder definitiven Anmeldungen seitens kantonaler Erziehungsbehörden eingegangen: Uri, Zug, Freiburg, Genf, Neuenburg, St. Gallen. Mittwoch, den 21. d., wird das Grosse Komite unter Zuzug einer stärkeren Vertretung der Erziehungsdirektorenkonferenz die nächst erforderlichen Massnahmen beraten und u. a die Kostenquote der Aussteller festsetzen.

Die 43. Gruppe soll umfassen: *A.* Primar-, Mittel- und Hochschulwesen; *B.* Berufliches Bildungswesen; *C.* Lehrlingsprüfungen. Während ursprünglich ein einziges Komite für die ganze Gruppe vorgesehen war, hat sich im Laufe der Vorberatungen die Trennung in die angegebenen Sektionen als zweckmässig erwiesen, so dass unser Komite seine Fürsorge nur auf Sektion *A.* ausdehnt, die beiden übrigen Sektionen selbständig ihre Wege gehen. In unserem Komite hat Hr. Prof. Dr. Tschirch speziell sich der Unterabteilung „Hochschulen" angenommen, für deren Ausstellung ein einlässliches Programm entworfen und mit Vertretern der Hochschulen bereits in drei Sitzungen alle Einzelheiten der Organisation dieser Abteilung festgestellt. Für die Unterabteilung „Mittelschulen" sind die nötigen Vereinbarungen ebenfalls eingeleitet. Die Abteilung Primarschulen, inkl. Kindergarten, Handarbeit, Turnen und Spiel, hat ihr spezielles Programm am 24. Aug. l. J. von der Expertenkommission bestätigt erhalten. Nähere Ausführungen desselben werden in der nächsten Zeit zur allgemeinen Kenntnis gelangen.

Die Halle für die Unterrichtsabteilung steht im Rohbau bereits an ihrem Platz im westlichen Teil des Ausstellungsgeländes. Sie besteht aus zwei länglichen Seitenhallen, die durch einen niedrigeren Mittelbau verbunden sind. Während in der östlichen Längshalle Kindergärten, Primarschule, Fortbildungsschule eventl. Sekundarschule untergebracht werden, sollen im Mittelbau Handarbeit der Knaben und Mädchen (inklusive Hauswirtschaft), Turnen und Spiel, ein Muster-Schulzimmer nebst Lehrmittelzimmer und historischer Abteilung ihre Ausstellung finden. Die westliche Längshalle ist zur Aufnahme der Mittelschulen (Gymnasien, Seminare usw.) und der Hochschulen bestimmt. Für zweckmässige und reichliche Beleuchtung ist bestens gesorgt. Von der Gliederung der Hallen in eine Menge enger Kojen (Kabinette) ist Umgang genommen worden zu gunsten einer die Übersicht erleichternden unabgeteilten Halle, die man in der Mitte durchschreitet, während jeder der beiden Seitenflügel ausser den Wandflächen des Gebäudes eine Mittelwand erhält, deren beide Seiten wie die Hallenwand zur Aufnahme von graphischen Darstellungen und Bildern sich verwenden lassen, während auf 60 *cm* Höhe sich an jeder Wand ein Tablar von 60 *cm* Breite hinzieht. *E. B.*

*) Die Bemerkung galt nicht dem Gruppenkomite; sie ging anderswohin. Wir werden darauf zurückkommen.

Schulnachrichten

Bern. Am 25. Mai tagten im Kasino zu Bern 65 Vertreter des bernischen Vereins von Festbesoldeten, die ca. 8000 Festbesoldete repräsentierten. Der Bernische Lehrerverein war vertreten durch die Hrn. Dr. Zürcher, Renfer und Graf. Hr. Wälchli, Versicherungsmathematiker, betonte in seinem Begrüssungsworte die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der Festbesoldeten, um gesundere Zustände im Steuerwesen herbeizuführen. Der Verband soll aber nicht nur einseitige Interessenpolitik treiben, sondern sich auch an der allgemeinen vaterländischen Kulturarbeit beteiligen. Einstimmig beschloss die Versammlung gemäss dem Antrag eines Initiativkomites die Gründung einer Vereinigung der Festbesoldeten des Kantons Bern und genehmigte mit wenig Abänderungen einen Statutenentwurf. Beitrag der Einzelmitglieder Fr. 1. 50, wofür sie das Korrespondenzblatt des Verbandes erhalten. Die Verbände, die der Vereinigung angehören, liefern für jedes Mitglied 5 Rappen an die Zentralkasse ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Wälchli, Versicherungsmathematiker in Bern als Präsident; Graf, Sekretär des B. L.-V.; Koch, Sekretär der Postbeamten; Düby, Generalsekretär; Raaflaub, Präsident der Staatsbeamten; Leuenberger, Eisenbahnbeamter; Holzer, Präsident des stadtbernischen Beamten- und Angestelltenverbandes; Stucki, Präsident des Verbandes der Beamten der eidg. Zentralverwaltung; Beglinger, Präsident des Verbandes eidg. Post-, Telegraph- und Zollangestellter; Hügli, Präsident des Lokomotivpersonalvereins; Deriaz, Präsident des Vereins eidg. Militärangestellter in Thun; Ruttishauser, Bundesbahnbeamter in Bern; Pfarrer Blaser in Langenthal; Schmalz, eidg. Beamter in Bern; Baumann Robert, Bern; Dill, Lokomotivführer, Bern. Die ersten sieben bilden den geschäftsleitenden Ausschuss. — In der Nachmittagssitzung entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Mängel des Steuergesetzes und über Mittel und Wege, die zu einer Revision führen können. Sehr beachtenswert war das Votum des Hrn. Wälchli, der auf die grössten Schäden der bestehenden Steuerordnung hinwies: ungerechte Verteilung der Lasten und mangelhaftes Verfahren in der Steuereinschatzung. Das Verhältnis der Belastung von fundiertem und nichtfundiertem Einkommen ist im Kanton Bern 1 zu 15, demgemäss so ungünstig wie in keinem andern Kanton der Schweiz. Der Vorstand erhielt schliesslich den Auftrag, auf eine günstigere Behandlung der Festbesoldeten unter dem bestehenden Gesetz hinzuarbeiten und eine Revision desselben vorzubereiten. *O. G.*

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN.

— Abonnements auf die „Illustrierte Zeitschrift die „Schweiz" geben durch das Quästorat des S. L. V. vermittelt eine Provision von 4 Fr. für die Waisenstiftung. Ein Jahrgang d. S. ist ein Prachtwerk mit über 600 Bildern, darunter ca. 50 gediegene Kunstblätter. Sie erhält uns über die neuen Schöpfungen der Literatur und Kunst in unserm Vaterlande auf dem laufenden. Sie verdient noch viel mehr die Aufmerksamkeit der Lehrerschaft. Preis 14 Fr.

— Versicherung bei der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich. Wer sich als Mitglied des S. L. V. bei derselben versichert, geniesst bedeutende Vorteile. Auskunft beim Quästorat des S. L. V.

— Die Reinhardschen Rechentabellen, Verlag A. Francke, Bern geben unsern Stiftungen, auch dem Schweiz. Lehrerinnenverein, alljährlich einige hundert Franken Provision.

Auszug aus der 44. Jahresrechnung des Schweiz. Lehrervereins.

I. Schweizerische Lehrerzeitung.

Einnahmen:

Abonnements	27,431. —	
Inserate u. ähnl.	20,400. —	
Beilagen und Verschiedenes	1,070. —	48,901. —
Ausgaben:		
Erstellungskosten	35,146. 60	
Honorare	8,617. 45	
Porti und Verschiedenes	189. 75	43,953. 80
Saldo		4,947. 20

II. Pädagogische Zeitschrift.

Anteil an Abonnements	861. 50
Ausgaben	796. 85
Saldo	64. 65

III. Monatsblätter für physische Erziehung der Jugend.

Ausgaben		3,282. 55
Einnahmen: Beitrag des S. T. L. V.	1,300. —	
Separatabonnements	73. 35	1,373. 35
Unsere Auslagen für 1912		1,909. 20

IV. Blätter für Schulgesundheitspflege.

Unsre Auslagen für 1912	1,343. 70

VI. Vermögensrechnung.

Einnahmen:

Ertrag der Vereinsorgane	1,758. 95	
Jahresbeiträge von 4365 Mitgliedern	4,545. 84	
Zinsen	791. 10	
Verschiedenes (Sänger etc.)	85. 50	7,181. 39
Ausgaben:		
Zentralvorstand	183. 75	
Delegiertenversammlung	631. 10	
Rechnungsprüfungskommission	47. 25	
Jugendschriftenkommission	343. 75	
Musikkommission	411. 70	
Statistische Kommission	426. 90	
Kommission f. staatsbürgl. Unterricht	40. —	
Kommission f. Krankenversicherung	18. 15	
Kommission f. Red. d. Schülerzeitung	26. 55	
Quästor und Aktuar	300. —	
Aushülfe	195. 50	
Archiv und Mobiliar	281. 92	
Jugendschriftenverzeichnis	190. 50	
Internat. Bureau f. Lehrervereine	54. —	
Porti	417. 39	
Drucksachen etc. Bankspesen	256. 75	
Verschiedenes	102. 50	
Gesangskurs 1912 in Bern	300. —	4,227. 71
Vorschlag im Jahre 1912		2,953. 68
Vermögen pro 31. Dezember 1911		18,476. 30
Vermögen pro 31. Dezember 1912		21,429. 98

Schweizerische Lehrerwaisenstiftung.

Einnahmen:

Zinsen	7709. 65	
Vergabungen	12,315. 49	
Lehrerkalender 18. Jahrg.	2176. 46	
Festschrift vom Basler Lehrertag	222. 95	
Provisionen an Lebensversicherungen	851. 50	
Provisionen an der „Schweiz“	186. —	
Aus d. Überschuss d. Basler Lehrertages	1,000. —	24,462. 05
Ausgaben:		
Unterstützung von Lehrerwaisen	7000. —	
Verwaltung	564. —	
Kalender 17., Mindererlös	—. 27	7,564. 27
Vorschlag im Jahre 1912		16,897. 78
Vermögen auf 31. Dezember 1911		184,258. 29
Vermögen auf 31. Dezember 1912		201,156. 07

Unterstützungskasse für kurbedürftige Lehrer und Lehrerheimfonds.

Einnahmen:

Zinsen	1406. 15	
Vergabungen u. Provisionen	358. 95	
Aus dem Ertrag des Inst. des Erholungs- u. Wanderstationen	2000,. —	
Aus d. Überschuss d. Basler Lehrertages	1,000. —	4,765. 10
Ausgaben:		
Unterstützungen	1,250. —	
Verwaltung	14. 15	1264. 15
Vorschlag im Jahre 7912		3,500. 95
Vermögen auf 31. Dezember 1911		31,802. 20
Vermögen pro 31. Dezember 1912		35,303. 15

Für richtigen Auszug:
Zürich 7, 31. Mai 1912. Der Rechnungssteller: *Hch Aeppli.*

Schweizerischer Lehrerverein.

Sektion	Mitgliederbestand 1913		Waisenstiftung 1912		
	Mitgliederzahl	Delegierte	Vergabungen der Lehrerschaft	Unterstützungen	
				Familien	Betrag
Zürich	1858	19	1817. —	7	1100. —
Bern	3127	31	1343. 80	8	1175. —
Luzern	377	4	141. —	1	150. —
Uri	8	1	—. —	—	—. —
Schwyz	44	1	[1] 15. —	—	—. —
Obwalden	15	1	—. —	—	—. —
Nidwalden	4	—	—. —	1	300. —
Glarus	127	2	146. 50	2	300. —
Zug	35	1	30. —	—	—. —
Freiburg	42	1	49. 80	—	—. —
Solothurn	301	4	184. 50	4	750. —
Baselstadt	403	5	[2] 2132. 44	—	—. —
Baselland	209	3	242. —	1	150. —
Schaffhausen	172	2	100. —	2	300. —
Appenzell A.-Rh.	191	2	260. —	3	500. —
Appenzell I.-Rh.	9	1	5. 50	—	—. —
St. Gallen	624	7	421. 30	6	1025. —
Graubünden	353	4	447. 95	2	350. —
Aargau	558	6	521. —	5	575. —
Thurgau	438	5	607. 85	1	300. —
Tessin	22	1	—. —	—	—. —
Waadt	18	1	—. —	—	—. —
Wallis	1	—	—. —	—	—. —
Neuenburg	18	1	—. —	—	—. —
Genf	12	1	—. —	—	—. —
Total	8966	104	[3] 8447. 64	43	7000. —

Aus dem Kurunterstützungsfonds wurden 1912 neun Kollegen (Bern 5, Bünden, St. Gallen, Thurgau und Tessin je 1) zusammen mit 1340 Fr. unterstützt.

[1]) Sektion Gotthard. [2]) Nicht aus dem Überschuss des Lehrertages. [3]) Dazu von vier Privaten und einer Lehrerin im Ausland Fr. 3867. 85.

□ □ □ □

Wir bitten die Herren Lehrer bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die in diesem Blatte inserieren.

Bürgenstock 870 M. ü. Meer u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer

am Vierwaldstättersee

empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 208) 603

BRIENZ Berner Oberland (Schweiz)

Originelles Berner Oberländerdorf.

Route: **Luzern - Brünig - Interlaken**

gegenüber den **weltberühmten Giessbachfällen, Zahnradbahn** auf das **Brienzer Rothorn** 2351 m ü. M. **Hauptsitz der Holzschnitzerei.** Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden, Angel- und Rudersport.

Vorzügliche Hotels und Pensionen: **Brienz:** Kreuz, Bären, du Lac, Rössli, Sternen, de la Gare, Schützen, Parkhotel Bellevue. **Giessbach:** Hotel-Pension Giessbach. **Höhenkurorte:** Hotel Kurhaus Axalp und Hotel Bellevue 1500 m ü. M. Kurhaus Planalp 1400 m ü. M. Hotel Rothornkulm 2270 m ü. M. 686

Illustrierte Prospekte gratis durch den **Verkehrsverein Brienz I.**

Amerikan. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich. Z. 68.** 136

Aarau Alkoholfreies Restaurant **BANGA,**

Bahnhofstrasse 557 — gegenüber dem Kaufhaus „Globus". Guten Mittag- und Abend-Tisch. Billige Preise. Schönes, grosses Lokal. Pensionären, Passanten und Geschäftsreisenden bestens empfohlen. 495 **Der Obige.**

580

Altstätten, Rheintal, Felsenburg

Garten- und Speisewirtschaft; **schöner Aussichtspunkt!** Grosser schattiger Garten mit geschlossener Halle für 100 Personen und gedeckte Rondelle ebenfalls für 100 Personen. Total 500 Personen Platz. **Für Schulen und Vereine sehr geeignet!** Telephon 62. 676

Höfl. empfehlen sich **P. & J. Gächter.**

Albis Gasthof & Pension Hirschen

Station Langnau Sihltal, 800 M. ü. Meer,

empfiehlt sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen aufs Angelegentlichste; mässige Preise. 712

Telephon. Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.**

Alpnach-Stad (am Vierwaldstättersee) 490 Hotel Rössli

Bahn- u. Schiffstat. Am Fusse des Pilatus. Garten u. ged. Veranda. Ermässigte Preise f. Schulen u. Vereine. Telephon. Prosp. durch **Fam. Huber.**

Andermatt Hotel u. Pension Sonne

am Gotthard, gut eingerichtetes Haus mit 45 Betten, den Herren Lehrern für Schülerreisen bestens empfohlen. Für Fahrten stehen grosse Breaks zur Verfügung. 749

Telephon Nr. 26. **Paul Nager,** Propr.

Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone"

Hauptgasse

Telephon Elektrisches Licht Stallung

empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 709 Der Besitzer: **Franz Fuchs,** Wirt u. Metzger.

Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee

empfiehlt seine Lokalitäten tit. Schulen und Vereine zu gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.

571 **Die Verwaltung.**

Arth (Schweiz) Hotel und Pension Adler

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. 491

Basel Hotel Basler Hof

nächst dem badischen Bahnhof, Klarastr. 38. Schöne Zimmer mit guten Betten von Fr. 1.50 an. — **Münchner Bierstube, Garten.** Bestens empfohlen. 673

Beinwil a./Hallwilersee. Hotel z. Löwen

empfiehlt sich Vereinen und Schulen bestens.

Saal für 5—600 Personen. Grosser schattiger Garten

Mässige Preise.

578 Der Besitzer: **R. Leupin,** Chef de Cuisine.

Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen und Vereine. (O H 5304) 520

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die den

Vierwaldstättersee

besuchen, finden gute und billige Aufnahme in

Beckenried, Hotel Sonne

direkt an der Dampfschiffbrücke, mit schattigem Garten und Terrasse am See. 541 **E. Amstad,** Besitzer.

Hotel Bahnhof Brugg

(Neu eröffnet.) **Telephon Nr. 28.**

Grosse Lokalitäten für Schulen u. Vereine. Altbekanntes Renommé für Küche und Keller. Alkoholfreie Getränke. Preisermässigung für die tit. Lehrerschaft.

Höfl. Empfehlung 616 **Emil Lang.**

Braunwald 568 Hotel und Pension Niederschlacht

Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Braunwald Hotel Alpenblick

Bestbekanntes, von Schulen und Vereinen bevorzugtes Haus. Geräumige Lokalitäten. Unvergleichliche Lage. Telephon 104. (O F 1995) 606

Besitzer **Rob. Durrer-Ifanger.**

Buchs-Werdenberg St. Gall. Rheintal Erholungsstation.

Beste Schnellzugsverbindungen. Arlbergbahn. Grossartiges Gebirgspanorama, schöne Alpen mit reicher Flora, leicht zugängl. Gipfel (Alvier 2343 M.). *Werdenberg,* interessant, malerisches Miniaturstädtchen mit Schloss und See. Badanstalten. Gut geführte Pensionen und Gasthäuser und unmittelbar an weiten Hochwaldungen gelegene Kurhäuser. Neu eröffnet: sehr komfortables Hotel, Kurhaus Buchs-Berg. 80 Betten, 1100 M. ü. M.

Für Erholungsbedürftige, Vereine und Gesellschaften ist Buchs-Werdenberg schönstes Ziel. — Reich illustrierte Prospekte und Auskunft gratis vom *Verkehrsverein.* (O F 2068) 741

Empfohlene Reiseziele und Hotels

BRAUNWALD **Grand Hotel** Bevorzugtes Ausflugsziel.
Für Schulen besonders empfohlen.
Kt. Glarus Seilbahn ab Lintal.
1300 m 656 (O F 1104) **Die Direktion.**

Brunnen Hotel Rössli
zunächst der Dampfschifflände und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.— an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot. alles reichlich serviert). — Telephon
(O G 785) 279 **F. Greter,** Eigentümer.

Brunnen Hotel Sonne
Nächst der Dampfschifflände.
Grosser Garten, spezielle Räumlichkeiten für Schulen und Vereine. Mittagessen für Schulen von Fr. 1. — an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. Telephon.
Es empfiehlt sich der neue Besitzer 533
L. Hofmann-Barmettler.

Brunnen Hotel-Restaurant Rütli
am Vierwaldstättersee
Der tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57. (OF885) 480
Bes. **W. E. Lang-Inderbitzin.**

Bürgenstock bei Luzern
Hotel Pension Waldheim.
Bestempfohlenes Haus II. Ranges. Komfortable Einrichtung. Ausgezeichnete Küche. Herrliche Spaziergänge und Aussichtspunkte. Sehr geeignete Lokale für Schulen und Vereine. 531
Prospekte gratis durch **Th. Amstutz-Waser,** Propr.

Chur. Café-Restaurant „Splügen"
2 Minuten von der Post
Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell und dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.
Höflichst empfiehlt sich **A. Schöpflin-Hemmi.**
Telephon. 450

CHUR „Rohrers Biergarten"
Telephon
Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft.
Kt. Graubünden
534 **J. Bätschi,** Chef de Cuisine.

Compadials bei Disentis (Graubünden)
1050 Meter über Meer
Park-Hotel
Neu eröffnet, komfortabel eingerichtet. Ruhige, staubfreie Lage, schöne Spaziergänge. Ausgangspunkt für lohnende Bergpartien. Pension von Fr. 6. 50 an. Lehrer 10 % Ermässigung. Station Compadials-Somvix. Es empfiehlt sich
X. Haefeli-Müller.

Das Hotel erfreut sich der günstigsten Lage, sowohl für Erholungsbedürftige als auch für Touristen. Der Unterzeichnete kann es der Titl. Lehrerschaft auf das wärmste empfehlen und erteilt jedermann gerne diesbezügliche Auskunft.
(O F 2297) 734 **M. Hegi,** Lehrer, **St. Urban,** Luzern.

Luzern.
Speiserestaurant z. weissen Schloss
Moosstrasse, Obergrund.
Grosse geräumige Lokalitäten. Extra billige Preise für Schulen und Vereine. ff. Biere u. Weine.
Höflichst empfiehlt sich 733
X. Sidler,
(O 2526 F) Küchenchef.

Franziskaner Zürich
Stüssihofstatt
empfiehlt
Ia Münchner Hackerbräu
Pilsner Urquell
reingehaltene 72
offene u. Flaschen-Weine
Mittag- und Nachtessen
1. 70 und 1. 20
A. Riby-Widmer.

Reinwollene
Unterhosen, Unterleibchen, Socken und Strümpfe liefert in nur ganz guter, schöner Ware recht preiswürdig — franko gegen Nachnahme. 42
Z. B. 3 P. Wollsocken für 4 Fr.
2 P Wollstrümpfe für 4 Fr.
Strickerei Gossau (Zürich).
P. S. Bei Bestellung Maass angeben.

Tüchtiger Sek.-Lehrer sprachl.-hist. Richtung m. Bernerpatent sucht **Stellvertretung** an Sek.-Schule.
Anmeldungen unter Chiffre O 748 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 748

Wer
sich zu billigsten Preisen ein vorteilhaftes, gesundes
Tischgetränk
beschaffen will, 440
kaufe
Thurgauer
Moste und Säfte
in Leihgebinden von 80 Liter an bei der
Obstverwertungs-Genossenschaft
Horn.
Verlangen Sie Preisliste.

Emmetten Hotel und Pension zur Post
Route Beckenried-Emmetten-Seelisberg.
Schöner, schattiger Garten, vorzügliche Restauration, für Schulen und Vereine 540 mässige Preise. Pension von Fr. 4.— an.
Fam. Achermann-Suter, Prop.

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern
Hotel Bellevue-Terminus
Gut gelegen, mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise
Bestens empfehlen sich 381 **Gebr. Odermatt.**

Engelberg (Schweiz) 1019 m ü. M.
Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 671
Pensionspreis von Fr. 6. — an. Prosp. **Jos. Lang.**

— Avis für die Tit. Lehrerschaft. —
Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten
Gasthof z. Adler in Feuerthalen
in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfbootstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telephon. Es empfiehlt sich bestens
564 **H. Vogelsanger,** früher Hotel Rüdengarten.

Feusisberg „Hotel Schönfels"
Schönstes Ausflugsziel ob. Zürichsee. 444
Grosse Veranden. Speisesaal (300 Personen), schattige Gartenwirtschaft, Spielplätze. Kegelbahn. Mässige Preise für Schulen. Prospekte. — Telephon 19. (OF 1275) **Br. Mächler,** Propr.

Fischingen (Thurgau)
Eine Stunde von der Station Sirnach.
Hotel u. Pension Post.
In waldumschlossenem Tale. Herrliche nahe Waldspaziergänge und Ausflugspunkte. Für Ruhe und Erholungsbedürftige ganz besonders geeignet. Schöne Zimmer, gute bürgerliche Küche. Eigene Forellenpacht. Pensionspreis 4 Fr. Elektrisches Licht. Telephon. Prospekte zu Diensten, 570
Bestens empfiehlt sich **Familie Schmid.**

Flims Hotel und Pension Vorab
Kt. Graubünden
1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prächtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren.
Zivile Preise. TELEPHON. (H 1204 Ch) 659 **J. Januth, Besitzer.**

Flüelen Hotel-Pension St. Gotthard
In Lehrerkreisen bestempfohlenes Haus. Direkt an der Axenstrasse, in nächster Nähe von Schiffs- und Bahnstation. Neu renoviert und möbliert. 60 Betten. Grösste Saal- und Restaurationslokalitäten am Platze. Ausschank von ff Eichhofbräu. Schüleressen, bestehend aus Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot, gut und reichlich serviert, Fr. 1. 10. — Für Vereine und Gesellschaften bessere Menüs für Mittag- und Abendessen nach Wahl sehr billig. — Logis für Schulen und Vereine zu Ausnahmspreisen. 399
Es empfiehlt sich höflichst, besonders auch Tellspielbesuchern
Telephon 124. Der Besitzer: **Karl Huser.**

Kleine Mitteilungen

— Für die Denkschrift, welche das *bayerische* Ministerium des Unterrichts über die Besoldung der Lehrer vorbereitet, sind eine Reihe von Fragen zu beantworten, wie: Ist die Bildung eines angemessenen Kirchenchors leicht oder schwer? Stellt der Chorregent seine Kraft entsprechend in den Dienst des Kirchenchores oder waltet ein besonderes Missverhältnis zwischen der Pflege weltlicher und kirchlicher Musik seitens des Chorregenten? Sind die Leistungen des Chorregenten mehr als gut, genügend oder ungenügend (unwürdig) zu verzeichnen? Erfahrungen nach Trennung des Messnerdienstes vom Schuldienst: Wird der Dienst besser versehen in Bezug auf Reinleichkeit, Pünktlichkeit und Ordnung. Das wird eine erbauliche Denkschrift absetzen.

— Im deutschen *Lehrerinnen*-Verein (13. Hauptversammlung in Berlin) sprach Frl. Gertrud Bäumer für den gemeinsamen Unterricht der Geschlechter, die sie aus sozialen Gründen als Notwendigkeit erklärt. Zum Kaiserjubiläum stiftet der Verein einen Fonds zur Förderung der weiblichen Jugendpflege, indem er sogleich 3000 M. aus der Kasse als Grundstock zuwies.

— Der italienische Unterrichtsminister *Credaro* hat ein Gesetz über die Mittelschulen ausgearbeitet.

— In Preussen sind im letzten Schuljahr 22,139 Personen in 434 Kursen für Jugendpflege vorgebildet worden.

— Einen Kurs zur Einführung in die *pädagogisch-psychologischen* Untersuchungsmethoden veranstaltet Privatdozent Dr. Aloys Fischer in München. 21.—25. Juli; Kursgeld 10 M. Anmeldung an Hrn. O. Uberreiter, Orleanstr. 6. IV. l. München.

— Am *bayerischen* Fortbildungsschultag (12.—14. Mai in Nürnberg) forderte Stadtschulrat Weiss, Nürnberg: 1. Einführung des 8. Pflichtschuljahres für Mädchen. 2. Gliederung der Mädchenfortbildungsschule in hauswirtschaftliche, kaufmännische und gewerbliche Abteilung.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Flüelen Hotel Du Lac
(neu renoviert)
Grosser, prachtvoller Garten, direkt am See gelegen, eignet sich vorzüglich für Schulen und Gesellschaften. Platz für 400 Personen. Offenes Schweizer- und Münchner Bier. 551
J. Pugneth.

Flüelen. Hotel Kreuz und Post
zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 553
Müller-Betschen.

Flüelen Hotel Sternen
Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.
Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs- u. Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 549 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Fridau bei Olten
E.-Station Egerkingen od. Hägendorf.
Herrlicher Ausflugspunkt für Schulen, mit Wanderung durch den schönsten Teil des waldreichen Jura. Teufelsschlucht. Umfassende Fernsicht. 721

GAIS Hotel u. Pension Krone
Kt. Appenzell. 950 Meter ü. M.
Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. (O F 1534) 518

Glarus Hotel Schneller
1 Min. vom Bahnhof. **Grosse Lokalitäten.** Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 449

Glarus. Hotel Pragel. Restaurant Drei Eidgenossen.
2 Min. v. Bahnhof. Altbekanntes, bewährtes, bürgerl. Haus in ruhiger Lage. Schöne Zimmer und Lokalitäten. Garten-Restaurant. Ia. Küche und Keller. Für Schulen Spezialpreise. Ausgangspunkt für eine Reihe reizender Ausflugsziele, u. a. auf der neugebauten Waldstrasse üb. Sackberg ins Klöntal (1½ Std.). Wundervolle Aussicht auf See u. Gebirge. Den HH. Lehrern u. Schulen bestens empfohlen. Telephon Nr. 35. (O F 2595) 746
Der Pächter: **Hans Ineichen-Grob.**

Glarus „Hotel Sonne“
beim Regierungsgebäude.
Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**
Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon 1,37. Zivile Preise. 567

Schützenhaus Glarus F. Suter.
Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.** Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 704 (O F 490)

Glarus Hotel Löwen Glarus
Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erw. Zimmer von 2 Fr. an; elektr. Licht. Riesen-Konzertgrammophon. 396
Fritz Grob-Wild.

GOLDAU Hotel Rigi
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Guter Mittagstisch. Saal für 300 Personen. Schöner, schattiger Garten mit Halle. **Billige Preise. Telephon im Hause Nr. 16.**
443 (O F 988) **Zeno Schorno.**

Herrliche Frühjahrsferien!
Hotel St. Wendelin in Greppen
am Vierwaldstättersee. Idyllische Lage inmitten eines prächtigen Naturparkes. Neues 1910 erstelltes, modern eingerichtetes Hotel. Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Prospekte. [O F 2418] 695 **C. Kaufmann, Lehrer.**

Grimselpass Grossartigste Alpenstrasse der Schweiz
Eröffnung 1. Juni **Grimsel-Hospiz** Eröffnung 1. Juni
(O F 2440) (Berner Oberland) 701
Den tit. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Bescheidene Preise.
Gleiches Haus Hotel Handeckfall Eröffnung 25. Mai.
Eig. Fuhrhalterei. **Joh. Thoenen-Zwahlen.**

Grindelwald Hotel Jura neben Post und Bahnhof.
744 Bescheidene Preise für Gesellschaften und Schulen. (O H 5562)
Höflich empfiehlt sich **Familie Kaufmann.**

Grindelwald Hotel Belvedère
521 **Ermässigte Preise für Schulen und Vereine.**
Höflich empfehlen sich (O H 5187) ***Hauser & Ruchti.***

Ueber 10,000 Personen
besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht beim untern Grindelwaldgletscher. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisgalerie vollständig erschlossen.**
529 **Schulen freien Eintritt.** (O H 5184)
Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau
empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattenplätze. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. (O H 5185) 522
J. Märkle-Minder.

Gstaad Berner Oberland. 1053 M. ü. M. Kinderheim „Uf em Bergli“
Neu gegründet von Frl. **Luise Stettler** und Frl. **Martha Stettler,** dipl. Rotkreuzpflegerin. Erholungsbedürftige, blutarme und rekonvaleszente Kinder finden liebevolle Aufnahme und sorgfält. Pflege. Modern eingerichtetes Haus. Das ganze Jahr geöffnet. Aerztlich empfohlen. Prospekte und Referenzen stehen zu Diensten. (O H 5519) 730

Guggisberg Hotel-Pension Sternen
Prächtige Rundsicht vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Mittagessen für Schulen von 1 Fr. an. Vereinen bestens empfohlen.
O H 4225 663 **A. Schwab-Maeder,** chef de cuisine.

Hohfluh am Hasleberg
Rundtour Brünig-Hasleberg-Alpbachschlucht-Meiringen

◆ Hotel Wetterhorn ◆
3 Km. vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen und Schulen höflichst
(O H 5281) 476 **Urfer-Willi,** Besitzer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hausen am Albis **Gasthof zum Löwen**
empfiehlt seine geeigneten Lokalitäten Vereinen, Schulen und Gesellschaften aufs beste. Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Pensionspreis von Fr. 4.— an. Bekannte gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine. Telephon Nr. 6. 639
Hch. Widmer, Besitzer.

HEIDEN **Pension Züst**
Appenzell. **806 Meter über Meer.**
Einfaches bürgerliches Haus, seit 25 Jahren im Betrieb; 7 Minuten vom Bahnhof, an der Strasse Heiden-Oberegg. Sonnige, geschützte Lage. Schöne Rouleaux-Terrasse und schattige Gartenanlagen. Frohmütige sonnige Zimmer mit guten, reinlichen Betten. Gute Küche und Keller. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 4. — bis 4.30 (Zimmer und Kurtaxe inbegriffen). Verlangen Sie Prospekte.
Es empfiehlt sich bestens
559 Der Besitzer: **Johs. Züst.**

Bodensee, Schweiz.
Heiden **Luftkurort**
806 m. über M.
Zahnradbahn von Rorschach aus. 621

Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse	
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von Heiden				
I. Primar- u. Armenschulen	40 Cts.		60 Cts.	
II. Mittel- u. Hochschulen	55 „		75 „	
Gesellschaften	16—60 Personen III.	61—120 Personen III.	121—180 Personen III.	über 180 Personen III.
	Taxe für eine Person			
Rorschach nach u. von Heiden				
Einfache Fahrt	—.95 Cts.	—.85 Cts.	—.80 Cts.	—.75 Cts.
Hin- und Rückfahrt	1.30 „	1.25 „	1.15 „	1.05 „

Hotel Honegg.
Für Schulen und Vereine infolge seiner prächtigen und bequemen Lage bestens geeignet. Vorzügliche Bedienung bei mässigen Preisen. Jede weitere Auskunft (auch betr. Lokal-Schiffsverbindung mit Buochs-Ennetbürgen) wird gerne erteilt.
678 **Emil Durrer.**

Guttannen, Oberhasli (Grimselroute)
Hotel Bären, Touristenhaus.
Einfaches gut bürgerliches Haus mit Gartenwirtschaft. Vorzügliche Küche. Feine Weine. Gute Betten von Fr. 1.50 bis 2.50. Den Herren Lehrern, Vereinen und Gesellschaften auf ihren Furka- und Grimseltouren bestens empfohlen. (O H 5529) 687
B. Rufibach-Stalder, Besitzer.

Restaurant Homberg
Aussichtsturm **(Aarg. Rigi) bei Reinach** Telephon
791 M. ü. M. Lohnendster, schönster Aussichtspunkt des Kantons. Gute Restauration; auf Bestellung hin, Mittagessen in versch. Preislagen für Schulen, Vereine und Passanten. Einfache Pension.
Höflich empfiehlt sich 601 **G. Härri-Lienhard,** Wirt.

Interlaken
Hotel zum weissen Kreuz
Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 5279) 664
Familie Bieri-Kohler.
Inhaber der Dampfschiffrestauration des Thunersee.

Kandersteg **Oeschinensee**
1156 M. ü. M. bei **Kandersteg** (1600 M. ü. M.)
Hotel Blümlisalp **Hotel Oeschinensee**
(O H 5275) 740 Massennachtlager auf Bestellung.
Billige Preise. — Sehr geeignet für Vereine und Schulen. — TELEPHON

Kandersteg (O H 5276) 607
Hotel Bären
nächst am Gemmipass
empfiehlt sich bestens für Gesellschaften und Vereine.

Kerns Route Melchtal — Frutt — Engelberg ob Station Kerns-Kägiswil (Brünigbahn)
Hotel Krone 536
Grosser schattiger Garten, geräumige Lokalitäten. Für Schulen, Vereine u. Gesellschaften ermässigte Preise. Illustr. Prosp. durch **Fam. Michel.**

Kerns (Obwalden) an der Route Kerns-Melchtal-Frutt-Engstlenalp-Engelberg. 479
— Bekannter Luftkurort. —
Hotel Sonne
Geräumige Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Pension von 4 Fr. an. (O F 1314) Prospekte durch **A. Egger.**

Kerns (Brünigroute) Hotel Rössli.
Bekannter Luftkurort. Pensionspreis von Fr. 4.50 an. Billige Passantenpreise. Prospekte durch **Geschw. Hess.** 489

Hotel Klausen-Passhöhe
an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. 552
Es empfiehlt sich bestens
Em. Schillig, Propr.

Kleine Mitteilungen

— Das Jahrbuch des *Deutschen Lehrervereins* (39. Jahrgang, Leipzig, J. Klinkhardt) gibt zum Eingang die Lebensbilder und Porträts der beiden Schulmänner Kopsch, Rektor in Berlin, und Köhler, Redaktor in Breslau. Die Hauptkasse des Vereins hat einen Bestand von 25,379 M., die Rechtsschutzkasse 32,411 M., die Haftpflichtkasse 34,938 M., der Haftpflichtfonds 94,312 M., die Clausnitzerstiftung 58,770 M. Die Rechtsschutz-Kommission berichtet von 76 Strafrechtsfällen, in (manche derselben endeten mit Freispruch) 68 Fällen von Beleidigungsklagen, 8 Sittlichkeitsfällen, 2 Fällen von Urkundenfälschung, 2 Betrugsanklagen, 3 Polizeistrafen 22 Disziplinarfällen, in denen sie Hülfe gewährte und 35 abgelehnten Gesuchen. Wegen Haftpflicht wurden 376 Schadenfälle angemeldet: 74 Fälle betr. Züchtigungsrecht erforderten 4101 M., 37 Unfälle bei Turnunterricht etc. 2056 M., 55 Fälle unter Aufsichtspflicht 1874 M. In 47 Zweigverbänden zählt der Verein 126,162 Mitglieder. Der Bericht gibt über deren Tätigkeit Auskunft.

— In *Schweden* schlug das Ministerium des Unterrichtes vor, die Leitung der Volksschulen und der Gymnasien einer Schulbehörde zu unterstellen. Die Reichstagskommission erklärt sich für zwei Behörden — folkskoleöverstyrelse og läroverksöverstyrelse — die je mit einem Direktor und vier Mitgliedern nebeneinander zu amten hätten. Der Briefbote zwischen beiden würde der Minister?

— *Anhalt* erlässt eine neue Besoldungsordnung. Darnach erhält ein Lehrer der Volksschule bei fester Anstellung 1500 Mk., nach je drei Jahren 1750, 2000, 2300, 2550, 2800, 3100, 3350, 3600, 3900 Mk.; ein Kantor 1800—4300 Mk., Lehrer der Mittelschule, des Gesangs und Zeichnens 1900—4600 Mk.; Seminarlehrer wenigstens 2100—5300 Mk.; Rektoren an kleinen Volksschulen 3500 bis 5000 Mk., an grossen Volks- und an Mittelschulen 4000—5500 Mk. Wohnungsgeld fällt weg; für Dienstwohnung ist 10% des Gehalts zu berechnen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal

an der grossartigen Klausenstrasse, mitten im herrlichen Gebirgspanorama gelegen, eignet sich infolge seiner Reichhaltigkeit an prachtvollen Spaziergängen, kleinern und grössern Touren, both. kynolog. Naturschönheiten, **vorzüglich als beliebtestes Reiseziel** für Schulen, Vereine und Gesellschaften. 590

Hotels:

Tödi	1¼ Std. vom Bahnhof	Bahnhof	beim Bahnhof
Raben	10 Min. „ „	Bären a. Post	7 Min. vom Bahnhof
Eidgenossen	10 Min. „ „	Klausen	3 Min. „
Adler	5 Min. „ „	Fruttberg	1½ Std. „ „
Planura	¾ Std. vom Bahnhof.		

Kreuzlingen Hotel Schweizerhof Wirtschaft und Metzgerei.

Grosser und kleiner Saal für Schulen und Vereine, mit schöner Aussicht auf den Bodensee. Gute Küche. Reelle Weine und prima Saft. Grosse Stallungen. Mässige Preise. Telephon 33. 685

Es empfiehlt sich höfl. Der Besitzer: **Albert Schmid.**

Konstanz, Konziliumssaal.

Schulen, welche Gäste des Restaurants sind, haben **freien Zutritt** zur Besichtigung des Konziliumssaales. 714

Küssnacht a. Rigi Hotel - Pension Mon Séjour

Direkt am See, mit grossem, schattigem Garten und grossem Speisesaal. Für Schulen und Vereine Vorzugspreise. Anziehungspunkte: Hohle Gasse, Gesslersburg, Rigi etc. 397

Es empfiehlt sich höflichst die Besitzerin

Telephon. **Frl. B. Schneeberger.**

Küsnacht bei Zürich Alkoholfreies Restaurant

beim Bahnhof, mit schattigem Garten und Spielgelegenheit für Kinder. 675 **Der Vorstand.**

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.

Höflichst empfehlen sich (O H 5188) 528

Der Besitzer: P. von Allmen.

Lenk Luftkurort und Bad

im Obersimmental, 1105 M. ü. M.

Elektr. Bahn Zweisimmen-Lenk.

Hotels und Pensionen: Bad, Bellevue, Hirschen, Krone, Sternen, Wildstrubel, Iffigenalp, Siebenbrunnen, Alpenblick bei Matten.

Prospekte, illustrierter Führer und **jede Auskunft** gratis in den Hotels und beim **Verkehrsverein.** (O H 5335) 665

Spezialprospekte für Privatwohnungen.

Lugano Hotel-Pension Bären

Schweizerhaus

Moderner Comfort (vorm. Hotel-Pension Stauffer). Gute Küche und Ia Weine der Firma Gebr. Stauffer. Pension 6 bis 8 Fr., Zimmer von 2 Fr. an. Das ganze Jahr offen. Prospekte gratis. — Es empfiehlt sich die Besitzerin 388

Telephon 296. Frau **Stauffer-Herren.**

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten

vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 494

J. Treutel.

Erstklassige Vertretung gesucht

Inserieren Sie derartige u. andere Annoncen nur durch die altbewährte Annoncen-Expedition 303

Orell Füssli-Annoncen

Bahnhofstr. 61, **Zürich I.**

Garantiert reine frische

Maibutter

zum Einsieden

liefert in bester Qualität zu billigsten Tagespreisen 690

Franz Fassbind

Brunnen.

Hygienische

und sanitäre Artikel enthält m. neue illustr. Preisliste mit 60 Abbildungen in grosser Auswahl. Zusendg. gr. u. ve schl. franko.

Sanitätssaus 186

P. Hübscher, Zürich V

98 Seefeld 98.

Singer's feinste HAUSKONFEKTE

veranlassen jede Hausfrau, die zeitraubende Selbstfabrikation der Weihnachtsgutzi aufzugeben, da ihnen solche eine grössere Auswahl bieten und billiger zu stehen kommen.

4 Pfund netto gemischt in 10 Sorten, wie Makrönli, Brunsli, Basler Leckerli, Patiences, Mailänderli, Schokoladen-Makrönli, Haselnussleckerli, Zimmetsterne, Anisbrötli und Mandelhörnli kosten franko durch die ganze Schweiz nur 6 Fr. gegen Nachnahme. — Zahlreiche Anerkennungen. Jede Hausfrau sollte einen Versuch machen.

Versand der Schweizerischen Bretzel- und Zwiebackfabrik

Ch. Singer, Basel.

Erstes und grösstes Versandgeschäft der Branche in der Schweiz. 65

Luzern Hotel Brünig

3 Minuten vom Bahnhof. Gutes bürgerl. Haus II. Ranges. In unmittelbarer Nähe der Kuranlagen. Mässige Preise. Ausgez. Küche und Keller. Bestgeeignet für Schulen und Vereine. 398 **Familie Habermacher,** Bes

Luzern, Weinmarkt, Hotel zu Metzgern

im Zentrum der Stadt 5 Minuten von Schiff und Bahn

gutes bürgerl. Haus, 30 Betten, zivile Preise. Gute Küche. Telephon. Empfehle mich für Schulen und Vereine.

(O F 161) 513 **K. Muff-Krauer.**

Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee

„Znüni — Mittagessen — Zobig“

für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höfl. Empfehlung **Rudolph Mahler,** Dampfschiffrestaurateur, **Seidenhofstrasse 10,** Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. 579

Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall“

(OF123) 483

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.

Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1.50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — **Telephon 896.** **E. Fröhlich.**

Luzern Restaurant Flora

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

395 Gute Küche, mässige Preise.

LUZERN Hotel Fritschistube

539

3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich bestens **Alois Siegrist,** Restaurateur.

Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.

„Longhin“ Maloja

Engadin 595

empfiehlt sich den tit. Vereinen und Einzelpersonen angelegentlichst und sichert billigste Preise und tadellose Bedienung zu.

Mannenbach am Untersee. Schweizerseite. Gasthaus und Pension z. „Schiff“

direkt am See, **mitten in der Schlösserlandschaft des Untersees.** Ausgangspunkt zu den Schlössern Arenaberg, Eugensberg und Salenstein. Schattiger Garten, See-Veranda und grosser Saal. Gesellschaften, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Frühjahr und Herbst Pension von Fr. 5.50 an. Prospekte durch (468) **Schelling-Fehr.**

Kleine Mitteilungen

— Der 3. deutsche Kongress für *Jugendkunde* wird am 4.—6. Oktober in Breslau tagen. Hauptfrage: Der Unterschied der Geschlechter und seine Bedeutung für die Jugenderziehung.

— Der *preussische* Rektorenverein behandelte in seiner 10. Generalversammlung (12. und 13. Mai) in Berlin die Lehrerbildung und forderte eine vertiefte und erweiterte Bildung für die Lehrer der Volksschule: Das Lehrerseminar ist eine einheitliche und höhere Lehranstalt mit sieben aufsteigenden Jahresklassen (Wegfall der Scheidung in Präparande und Seminar). Die Aufnahme erfolgt mit dem vollendeten 14. Altersjahr. Die ersten fünf Jahre sind ausschliesslich der Allgemeinbildung, die beiden letzten der beruflichen Bildung zu widmen. Die Abgangsprüfung berechtigt zur Anstellung an Volks- und Mittelschulen (Sekundarschule) sowie nach zweijähriger praktischer Lehrtätigkeit zum Universitätsstudium. — Im fernern erklärte der Verein: Das Rektorat ist die unterste Instanz der Schulaufsicht. Wie für die Rektoren wünscht er auch eine Dienstanweisung für die Lehrer.

— Das auswärtige Amt in Berlin will Lehrer durch besondere Sprachkurse am Seminar für orientalische Sprachen in Berlin für den Schuldienst im Ausland vorbilden. Sie müssen 27 Jahre alt und tropendienstfähig sein; sie erhalten während der Studienzeit monatlich 200 M.

— Der Senat zu *Hamburg* hat das Fortbildungsschulgesetz, das die Bürgerschaft vorlegte, bös behandelt: die Schulpflicht wird auf die männlichen Personen unter 18 Jahren beschränkt, die Verpflichtung zum Schulbesuch erstreckt sich in der Regel auch auf die Zeit einer vorübergehenden Arbeitslosigkeit, Ausländer können ohne besonderen Antrag befreit werden. Das Schulgeld, 6 M., ist vom Arbeitgeber (15. Juni oder 15. Dezember) oder, sofern der Pflichtige ohne Arbeit ist, vom nächsten Arbeitgeber zu entrichten.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Meilen. Hotel „LÖWEN“
direkt am See gelegen. 546
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli,** Besitzer.

Meiringen Hotel Flora
1 Minute vom Bahnhof
Gut empfohlenes Haus, **vergrössert.** Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale. Terrasse und Garten. Mässige Preise.
(O H 5214) 445 **Fuhrer-Gaucig,** Besitzer.

Meiringen Park-Hotel Oberland
gegenüber dem Bahnhof
hält sich Vereinen, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. Grosser Restaurationsgarten. Gute Küche, reelle Weine, in- und ausländische Biere, alkoholfreie Getränke. Mässige Preise. Telephon Nr. 58. (O H 5210) 526
Besitzer: **Chr. Brennenstuhl-Oechslin.**

Meiringen. Hotel z. w. Kreuz.
Station der Brünigbahn
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
400 **G. Christen-Nägeli.**

Meiringen. Hotel Hirschen
(40 Betten) 5 Min. v. Bahnhof. Zunächst der Aareschlucht mit freier Aussicht auf Berge, Alpbach und Reichenbachfälle. Grosse Lokalitäten und schattiger Garten. Schulen und Vereinen stets Ermässigung und bestens empfohlen.
Familie Thöni,
zugleich Besitzerin des Kurhaus Schwarzwald-Alp auf der Grossen Scheidegg-Route. — Prospekte. 524

Meiringen, *Hotel Krone*
Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.
(O H 5211 523 **G. Urweider-Howald,** Besitzer.

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue **Melchtal** Telephon. 900 M. ü. M. **Fr. Britschgi-Schäli,** Propr.
Kurhaus-Pens. Reinhard **Melchsee-Frutt** 1900 M. ü. M. Telephon **A. Reinhard-Bucher,** Propr.
453
Illustr. Kartenprospekte franko.

Melchthal Kurhaus Melchthal
Obwalden — 900 Meter über Meer — ***Luftkurort***
Route: Luzern-**Sarnen** (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - **Melchthal - Frutt** - Jochpass - Engelberg.
(O F 1208) **Frutt**-Brünig oder Meiringen. 481
Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.
Telephon Prospekte und Offerten durch Telephon
Familie Egger, Propr.
und Besitzer von **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

Murten [O F 2655] 754
Einer der schönsten Spaziergänge für Familien, Gesellschaften und Schulen.
Öffentliche Seebäder
Illustr. Führer wird gratis versandt durch den **Verkehrsverein.**

Neuhausen am Rheinfall
— Hotel Rheinfall —
zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Diners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften, Schulen und Vereine. Tramstation. 554
Familie Lermann, Propr.

Nessental
Gast- u. Kurhaus „SALZGEBER“
an der Sustenstrasse, 1000 M. ü. Meer. In günstigster Lage zwischen Meiringen und dem Hotel Steinalp. Von hier aus die lohnendsten Exkursionen, speziell ins Triftgebiet. Gute bürgerliche Küche, anerkannt prima Getränke. Spezialität: Walliserweine. Coulante Preise. Elektrisches Licht. Ausgezeichnet stiller Erholungswinkel, mildes Klima. Eigene Fuhrwerke. Bestens empfiehlt 726 **Salzgeber.**

Kurhaus Oberberg Station Flums
St. Galler Oberland
(Bequemster Ausgangspunkt für Touren ins Spitzmeilengebiet.) 1400 M. ü. M
Telephon 225. — **Das ganze Jahr offen.** Elektr. Licht, Zentralheizung Bad, Kegelbahn.
In aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage. Tannenwälder beim Hause. **Sehr angenehmer Aufenthalt für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Pensionspreis per Tag inkl. Zimmer von 3 Fr. an. — Juni und September ermässigte Preise.** — Prospekte.
(O F 1934) 657 **Victor Mullis.**

Schülerheim Oetwil a. See (Kt. Zürich)
Landerziehungsheim mit unt. Gymnasium und Sekundarschule. Jahreskurs und Ferienschüler. Prospekte durch **Dr. W. u. C. Keller-Hürlimann.** 735

Wirtschaft Oberblegisee
(Kt. Glarus)
wieder eröffnet.
Anmeldungen von Schulen und Vereinen an
G. Schmid-Schiesser, zum „Löwen“
752 **Leuggelbach.**

Hotel und Pension Petersgrat
Im Gasterntal. 2 Stunden von Kandersteg an guter Fahrstrasse. Sehr ruhiger staubfreier Kurort. Schöne Touren und Spaziergänge auf die Berge. Tägliche Postverbindung mit Kandersteg Pensionspreis von Fr. 4.50 an.
Es empfiehlt sich bestens (O H 5277) 706
Ad. Schnidrig, Bergführer.

PFÄFFIKON am Pfäffikersee, im Zürcher Oberland
wegen seiner herrlichen und leicht erreichbaren Lage ein sehr beliebter Ausflugsort von überallher. 591
Motorboot-See-Rundfahrten
Preise für Schüler 40 Cts., für Erwachsene 60 Cts.
Über zwanzig Ruderboote zur mietweisen Benutzung.
Grosser schattiger Garten
Vorzügliche Getränke und Speisen (Spezialität: Fische).
Telephon Nr. 68. **E. Leemann,** z. Hecht, Pfäffikon.
Für Schulen ist vorherige Anmeldung erwünscht.
Eigene Fischerei.

Entschuldigungs-Büchlein
für Schulversäumnisse.
50 Cts.
Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

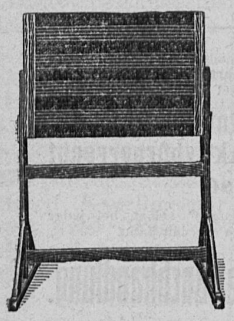
Niederrickenbach 738
eine Perle der Alpenwelt 1167 M. ü. M. b. Stans (Unterwalden)
Station **Dallenwil** (Engelbergbahn)
HOTEL KURHAUS ENGEL
Klimat. Luftkurort I. Ranges Altren. komfort. Haus, idyll. Lage. Von **höchsten medizin. Autoritäten der Schweiz und des Auslandes angelegentlichst empfohlen.** Ebene wie steigende Spaziergänge. Sehr beliebtes Standquartier für prachtvolle Gebirgstouren. Grosse Wälder und Ahornhaine. Bäder, Milch- und Molkenkuren. Vorzügl. Küche und Keller. Pension mit Zimmer von Fr. 5.50 an. Frühlings- u. Herbstkuren. Schulen, Vereine u. Touristen erhalten Extra-Begünstigung. Illustr. Prosp. gratis. Sich höfl. empf. **J. v. Jenner-Meisel,** Propr.

Musikhaus

Hüni & Co.

Harmoniums
Klavierharmonium
(beide Instrumente vereinigt)
Schülerviolinen
Konzertviolinen
mit höchsten Rabatten
Lauten, Zithern, Gitarren,
Mandolinen usw. usw.
Aller Zubehör
Breitkopf & Härtels beliebte
Volksausgabe, Musikerbiographien à Fr. 1.25

Musikhaus
Hüni & Co., Zürich
an der Walchebrücke, beim Hauptbahnhof Zürich. 212



Schulwandtafeln
138 aller Systeme
Tafelmaterial
anerkannt erstklassig.
Rauchplatte.
Kataloge und Offerten von
G. Senftleben
Zürich
Dahliastrasse 3

Gesucht
auf den Herbst eine Privat-Lehrerin mit Patent zu einem 12-jährigen Töchterchen im Kant. Glarus. Fräulein mit Musikkenntnis (Klavier) bevorzugt. Offerten unter Chiffre O 715 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 715

Damen
688 mit grossem (O F 2395)
Bekanntenkreis
bietet sich Gelegenheit zu
schönem Nebenverdienst
durch Übernahme eines
Fabrik-Depot
in Lingen etc. Kein Lager und kein Betriebskapital erforderlich. Anfragen sub Z R 12542 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, erbeten

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Kurhaus Ottenleuebad
Station Schwarzenburg (Kt. Bern) 1431 M. ü. M.
Grossartiges Gebirgspanorama.
Eisenquelle, Sonnenbäder, Tannenwaldungen. Staubfreie Lage, Familiäres Haus. Gute Küche. Postverbindung von Schwarzenburg bis zum Kurhaus. Prospekte und nähere Auskunft durch den Geschäftsführer: (O H 5442)
610 **Ad. Maurer,** Küchenchef.
Saison 1. Juni bis 30. September.

Prospekte — **Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer** — Gebr. Hugger
PLANALP
an der Brienzer Rothorn-Bahn. 698

Bad- & Kuranstalten Ragaz-Pfäfers
Hotel Bad Pfäfers 1 Stunde von Ragaz.
Die Therme von Bad Pfäfers, altberühmt, mit Gastein und Wildbad zu den bedeutendsten Wildbädern zählend, hat 30° R. Wärme und liegt 683 M. ü. M., am Eingang der **weltbekannten Taminaschlucht.** Von jeher erprobt und gepriesen gegen Rheumatismen, Gicht, Neurosen, Lähmungen, schleppende Rekonvalescenz und Altersschwäche. Staubfreie und ozonreiche Luft. Herrliche Waldspaziergänge.
Eröffnet am 17. Mai.
Bäder, Douchen, Massage, elektrische Behandlung, Post, Telegraph, Telephon, Billard, Lesesalon, Kegelbahn, Kurkapelle.
Grosse Speisesäle.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Für Mittagessen von Vereinen und Gesellschaften sehr gut geeignet und geniessen solche spezielle Ermässigungen zum Besuche der Taminaschlucht. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. (O F 2443) 702
Kurarzt: **Dr. Kuchenbecker.** Direktion: **K. Stoettner.**
Wagen am Bahnhof Ragaz.

Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen
Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Aufmerksame Bedienung zusichernd
496 **Wilh. Mattle,** Besitzer.

Pfäffers Dorf Hotel-Pension „Adler"
Grosse Lokalitäten. Für Vereine und Schulen mässige Preise. Altbekannte gute Küche und Ia. Weine. Grosser schattiger Garten.
Höflich empfiehlt sich 562 **Alfred Kohler.**

RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN
Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.
544 **F. Kempter-Stotzer.**

Ragaz Gasthof z. Ochsen
nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung finden. Telephon Nr. 18. 545 **A. Kalberer,** Besitzer.

Zürichsee **Rapperswil** **Zürichsee**
Hotel Restaurant Post
Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**
Höflichst empfiehlt sich 548
Vertragsstation E. W. S. **A. Kaelin-Oechslin.**
Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden.

RAPPERSWIL Hotel Speer
vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Neues prachtvolles Restaurant. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. 543
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Rapperswil - Hotel Glashof-Kasino
Grösster Saal und Garten, nächst Bahnhof, Schulen und Vereinen bestens empfohlen 668 **A. Bruhin-Egli.**

Rheinfelden Gasthaus und Soolbad **zum Ochsen**
Gut bürgerliches Haus. Garten. Verandas, Liegehalle. Mässige Pensionspreise. Prospekte. Telephon 30. (O H 5299) 382
Besitzer: **F. Schmid-Bütikofer.**

Rheineck **Hotel Hecht**
beim Bahnhof. Gedeckte Halle. Garten und Saal für Vereine und
537 Schulen bestens empfohlen.

Kurhaus Sonnenheim ob Rheineck
Die Perle des St. Gall. Rheintales.
500 M. ü. M.
Wunderbare Fernsicht ü. Rhein, See u. Gebirge, staubfreie Lage, 10 Min. ob Station, gross. Park, eig. schatt. Tannenwaldung. Gesellschafts-Lokalität. Prima Küche und Weine. Bäder. Pensionspreis 4—6 Fr. (O F 2459 716 **J. Weber.**

Rigi-Kaltbad **Hotel Bellevue**
1440 Meter über Meer
Im Zentrum des Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.30. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot. (Telephon). 751

Rigi ... **Hotel Edelweiss** ...
1600 Meter über Meer
30 Minuten unterhalb Rigi Kulm.
Zentral gelegen, direkt a. d. Station **Staffelhöhe**
Mittagessen für Schüler zu Fr. 1.10: Gute Suppe, Braten und zwei Gemüsen. — Billiges Nachtquartier. — Telephon. 574

Rigi-Kulm
und
Hotel und Pension Rigi-Staffel.
Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise

für Rigi-Kulm:		*für Rigi-Staffel:*	
Logis per Person . .	Fr. 1.75	**Logis** per Person .	Fr. 1.50
Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 2.—	**Mittag- od. Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . .	„ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—	**Frühstück:** Kaffee, Butter, Brot, per Person	„ 1.—
Total	Fr. 4.75	Total	Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — **TELEPHON.**
Bestens empfiehlt sich
707 **Dr. Friedrich Schreiber.**

Schlacht bei Sedan

39

Die berühmteste aller Schlachtendarstellungen

Panorama am Utoquai

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

Fraefel & Co., St. Gallen

Älteste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 392

Wollen Sie genau wissen, welches Wetter der folgende Tag bringt

so verlangen Sie sofort die Zusendung meines

Wetterhäuschens **„Exakt"**

genau wie nebenstehende Abbildung mit Anleitung, zum Preise von

Fr. 2.75

per Nachnahme. Dieses ist der beste **Wetterprophet**, welcher genau das Wetter 24 Stunden zum voraus angibt. Garantie für gute Funktion — Sehr schöner Zimmerschmuck.

C. Wolter-Mœri, Uhrenfabrik

LA CHAUX-DE-FONDS

Prachtkatalog für Taschenuhren, Schmucksachen, Ketten, Regulateure und Wecker gratis und franko.

750

Wer einen erstklassigen

Radiergummi

kaufen will, bestelle bei der Aktiengesellsch. R. & E. Huber

Schweizer. Gummiwerke Pfäffikon (Zürich)

200 Arbeiter — Gegründet 1880

Besonders beliebt sind die Marken

‚Rütli' (weich) **‚Rigi'** (hart) **‚Rex'** für Tinte u. Schreibmaschine

Unsere Lieferungen an schweizerische Schulen betragen jährlich eine halbe Million Stück. 54

In 2. Auflage ist soeben erschienen:

Vaterlandskunde

für Schweizerjünglinge

an der Schwelle der Wehrpflicht und der Stimmberechtigung. Von G. Wiget, Erziehungsrat in Rorschach. Fr. -.80

Die „Vaterlandskunde" gibt jedem Lehrer **ein wertvolles Hülfsmittel in die Hand**, der Jünglinge an der Schwelle des wehrpflichtigen Alters in der vaterländischen Geschichte zu unterrichten hat.

Zu vorliegender „Vaterlandskunde" hat der Verfasser noch eine **„Wegleitung für Lehrer"** geschrieben unter dem Titel (O F 2564) 737

Politischer Unterricht vor dem Eintritt ins Aktivbürgerrecht

Fr. 1.80

welche, wie die „Vaterlandskunde" selbst, bei jeder Buchhandlung bezogen werden kann.

St. Gallen, Fehr'sche Buchhandlung.

Der denkbar angenehmste Ersatz von künstlichen Zähnen ist

Zahnersatz ohne Gaumenplatten

Stiftzähne — (Brückenarbeiten) — Logankronen

von der *einfachsten* bis zur *feinsten Ausführung* in *Gold, Platin* usw. — Künstlicher Zahnersatz in *Kautschuk* und *Gold*.

Erstklassiges, modernst eingerichtetes, leistungsfähiges 464

Zahn-Atelier

Alfred Hergert

Zürich

Bahnhofstrasse 48
Ecke Augustinergasse
Telephon 6147

Bahnhofstrasse 48
Ecke Augustinergasse
Telephon 6147

Schlechte, abgebrochene, vereiterte Zähne und Wurzeln, welche durch Plombierung nicht mehr erhalten werden können, entferne ich ohne Chloroform, Lachgas oder sonstige Allgemein-Betäubungsmittel

in den meisten Fällen vollständig schmerzlos.

Diese Methode empfiehlt sich besonders für nervöse und herzleidende Patienten, für welche die Narkose ein schwerer und schädlicher Eingriff ist. Der beste Beweis für die vorzügliche Wirkung meines Mittels ist, dass ich bei einem Patienten 20—25 Zähne oder Wurzeln in einer Sitzung entfernte. Mit dieser Behandlung habe ich bis jetzt ca. *20,000 Extraktionen* ausgeführt.

Meine Zahnersatzstücke erfüllen nicht nur den kosmetischen Zweck, sondern vor allem den hygienischen, indem sie auch bei unregelmässigen Kieferverhältnissen zum Kauen brauchbar angefertigt werden, was für Magenleidende sehr notwendig ist.

Alle Plomben von feinstem Material.

Ganze Gebisse

von einfachster bis feinster Ausführung unter voller Garantie für tadelloses Passen, schönes Aussehen (den eigenen Zähnen täuschend ähnlich). Umarbeiten schlecht passender Gebisse innerhalb eines Tages bei billiger Berechnung. — Auswärtige Patienten können oft an einem Tage fertig behandelt werden.

Sprechstunden: Täglich. — Sonntags: Keine.

Kleine Mitteilungen

— *Besoldungserhöhungen.* *Emmen* 150 Fr., d. i. Zulage der P. L. auf 450 Fr., der Sekundarlehrer auf 650 Fr. *Schönengrund*, 2 Lehrer, von 1800 auf 2000 Frkn. (zugleich Einführung der Schülerversicherung). *Meerenschwand* lehnte die Erhöhung der Lehrerbesoldung (Antrag der Schulpflege) mit grosser Mehrheit ab. Die Diskussion war ungewöhnlich lebhaft.

— *Langendorf* (Frauenfeld) lehnte die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ab.

— *Emmen* beschloss die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule.

— Am 1. Juni wird in *Selzach* die erste Aufführung des Passionsspiels dieses Jahres stattfinden.

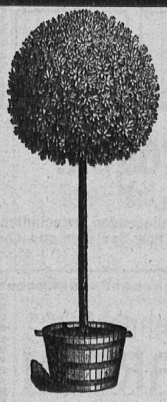
— Die Universität Basel hat Herrn Kapellmeister *Hermann Suter* (Sohn des Hrn. Suter, Lehrer in Laufenburg) die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

— In *München* soll ein Technikum f. Buchdrucker errichtet werden.

— Die Regierungen von Württemberg und Österreich unterhandeln, wie durch den Schulzwang der *Hütekinder* dem Kindermarkt (in Friedrichshafen) ein Ende bereitet werden kann.

— Der *schwed.* Reichstag hat beschlossen einen Staatsbeitrag zu gewähren an die ärztlichen Schüleruntersuchungen, welche die Gemeinden anordnen.

— In einer Broschüre von 20 S. und drei Lehrplantafeln behandelt Hr. J. *Biefer* die *Berufskunde* und Naturlehre und ihre Beziehungen zu den geschäftskundigen Fächern. Beachtenswert ist die Verbindung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Belehrung, die der mehr einleitende Teil der Schrift vorschlägt. Im Hauptteil kommen Sprache Rechnen, Vaterlandskunde usw. in ihren Beziehungen zur Berufskunde zur Besprechung. Die Schlusssätze fordern die Berufskunde als besonderes Fach in den gewerbl. Fortbildungsschulen, wenigstens acht wöchentliche Stunden für gewerblichen Unterricht und Erteilung aller gewerblichen Fächer, ausser dem Zeichnen, durch einen Lehrer.



Massenimportation (Jährlicher Import ca. 30 Waggons) von
allen Arten Palmen und Lorbeerbäumen Kronen u. Pyramiden
Tisch- und Kübeldekorationspflanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl
Vorrat ca. 1500 Paar prima Lorbeerbäume zu konkurrenzlosen Preisen.
Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten.
Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen.
Fortwährend grösste Treiberei v. blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen. Beste u zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit.
Für Besichtigung meiner Massenkulturen sind Interessenten eingeladen.
Grösste Spezial-Kulturen.

C. Baur, Grossversandgärtnerei
— Zürich-Albisrieden — 432
Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.
Illustr. Katalog u. Preisverzeichnis gratis u. franko.
Telephon 2575. — Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. — Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

nN
n N
ni nu in
Neger Nelke
Nacht Nest etc.

Die Laute
mit grossen farbigen Bildern (lat. oder deutsche Buchstaben) 30 Tab. (64×48 cm) nur 10 Fr., aufgezogen auf 15 Kartons 17 Fr. 691
J. Heller, Winterthur.
Beliebtes Anschauungsmittel für Erstklässler, nebst der Fibel zu gebrauchen, mit viel Übungsstoff, hübscher Zimmerschmuck.
NB. Als Supplement sind die Kellerschen Schriftformen erhältlich.

A. W. FABER
"CASTELL"
-BLEISTIFT-FABRIK
Gegründet 1761 **Stein** bei Nürnberg Gegründet 1761

A. W. FABER "CASTELL"
Bleistift
der beste der Gegenwart
in 16 fein abgestuften Härten 6 B—8 H
Ladenpreis 40 Cts. per Stück.

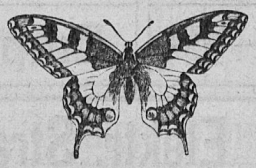
A. W. FABER Jubiläums-Bleistift 7408
in 6 Härtegraden 1—6
Ladenpreis 15 Cts. per Stück.

A. W. FABER Pestalozzi-Bleistift 7602
in 5 Härtegraden 1—5
Bester 10 Cts. Schul-Bleistift.

A. W. FABER "CASTELL"
Polychromos-Farbstift
in 60 lichtechten Farben.
Ladenpreis 25 Cts. per Stück.

A. W. FABER "CASTELL"
Polychromos-Etuis
No. 9219 mit 12 polierten Stiften 17½ cm
„ 9221 mit 12 polierten Stiften 11 cm
Ladenpreis Fr. 2. 75 resp. Fr. 1. 50 per Etui.

A. W. FABER Pitt-Polychromos-Zeichenkreide
in flachen Holzetuis No. 2942 mit 12 runden Kreiden
Fr. 1. 25 per Etui, 15 Cts. per Stück. 151



Entomologische
Utensilien für Käfer- und Schmetterlings-Sammler.
Fang-Netze, Spann-Bretter, Nadeln, Schmetterlings-, Raupen- u Insekten-Kästen, Korktafeln, Tötungsetui, Literatur 26 etc. — Pflanzenpressen. — Spezial-Prospekt gratis. —
Gebrüder Scholl
Poststrasse 3, Zürich.

Beteiligung.
Bei derartigen und anderen Chiffre-Annoncen ist durch die von uns verbürgte, strengste Diskretion unsere Vermittlung von besonders grossem Werte. 304
Orell Füssli-Annoncen
Bahnhofstr. 61, **Zürich I.**

Ceylon-Tee:
33% ergiebiger als anderer;
Fr. 3.15 p. Pfd. 437

Engl. Biscuits:
Feine Mischung Fr. 2.50 p. Pfd.
Orangenmarmelade: Fr. 1.20 p. Pf.
Prompter Versand. Verl. Sie Preisliste.
E. Bargheer, Basel, Holbeinstr. 21.

OFENFABRIK SURSEE

27

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik Thalwil.

Kompl. Schulzimmer-Einrichtungen.
Gef. Katalog verlangen. 350
Auf die Lehrerzeitung gef. Bezug nehmen

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Elektr. Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen.

Schönstes Panorama des Appenzellerlandes. Genussreiche Fahrt.

Aussicht auf Bodensee, Appenzeller Vorderland, Vorarlberger Alpen und Säntis. Gute, billige Hôtels und Gasthäuser an allen anliegenden Ortschaften. Kombinierbare Rundreisebillette. Schulen und Vereine ermässigte Taxe. Über alles Nähere Prospekte von der Betriebsdirektion Speicher und den Verkehrsvereinen Speicher und Trogen. (O F 2252)
705

Rigi-Klösterli
Hotels u. Kurhäuser Sonne u. Schwert.

Altbekannter, beliebter Ferienaufenthalt. Eigene Waldanlagen. Schulen und Vereine bedeutend ermässigte Preise. 724

Rorschach. Gasthof-Restaurant „Signal“ 538

am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telephon 61. **Ch. Danuser.** Besitzer.

Rorschach
Alkoholfreier Gasthof und Volkshaus Schäfligarten

1 Minute v. Hafenbahnhof. Telephon 347

empfiehlt sich den titl. Schulen aufs beste. Grosser, schattiger Garten, 500 Personen fassend. Grosser Saal für 400 Personen. Gute und billige Bedienung zugesichert. Es empfiehlt sich aufs beste

569 Die Verwaltung: **J. Schmucki-Hager.**

Hotel Pension Rütliblick
Morschach ob Brunnen.

3 Minuten vom Axenstein. **Schönstes Reiseziel für Schulen** und Gesellschaften, wofür bestens eingerichtet. Diners von 90 Cts. an. Auskunft durch (O F 2304) 660 **G. Kumpf.**

Rüti, Zürich
Hotel und Restauration Schweizerhof

empfiehlt sich den Herrn Lehrern

Reelle Weine Gute Küche

674 **C. Birchler.**

Sargans
Gasthaus zum Schwefelbad

renoviert 1912. 4 Minuten vom Bahnhof inmitten eines grossartigen Gebirgskranzes. Zentralausgangspunkt für die lohnendsten Ausflüge. Grosse und kleine Säle für Schulen und Vereine. Zahlreiche Fremdenzimmer, Restauration im Parterre und ersten Stock. Grosser schattiger Wirtschaftsgarten. Reelle Landweine. Helles und dunkles Bier. Gute bürgerliche Küche. Telephon. O F 1539 512

Ant. Zindel-Kressig.

Sarnen Hotel Obwaldnerhof

(an der Brünigbahn) gegenüber dem Bahnhof.

Schöner Garten und geeignete Lokalitäten für Schulen und Vereine. Mässige Preise. 488

C. Schnepf, Propr.

Schaffhausen z. Neuen Emmersberg

— — 1 Minute vom Munot — —

Prachtvoller Garten, grosser Saal. — Telephon 262. Bestens empfohlen von 563 **Chr. Meier-Guhl.**

Schaffhausen „Tiergarten“
am Münsterplatz

Grosses Café-Restaurant, schattiger Garten. Grosse Säle für Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner- und Fürstenberg-Bier, reelle Weine, bürgerliche Küche zu zivilen Preisen. — Telephon 908. 577

Es empfiehlt sich bestens **A. Sutter.**

Schaffhausen (Rheinfall in 20 Minuten erreichbar)
Alkoholfreies Volkshaus Randenburg

Bahnhofstrasse 58/60 451

Mittagessen von 60 Cts. bis Fr. 1.80.

Schaffhausen am Bahnhof
HOTEL RÜDENGARTEN

Grosse Säle. Gedeckte Hallen. 557

Der grösste Garten auf dem Platze, 1000 Sitzplätze

Täglich drei Freikonzerte: 12—1, 4—7, 8—11 Uhr.

Rendez-vous-Platz von Schulen und Vereinen.

Prima Küche und Keller.

Telephon Nr. 470 Besitzer: **G. Zehnder**

Schaffhausen Restaurant Talrose
(direkt hinter dem Bahnhof)

Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Grosser schattiger Garten mit Veranda. Münchner Pschorr-Bräu und Cardinal Bräu (hell), feine selbstgezogene Landweine. Gute Küche, mässige Preise. Schulen, Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen. 618

A. Schuhwerk.

2070 m Kleine Scheidegg 2070 m
Wengernalp

509 O. F. 2011

Die **Tit. Schulen, Vereine** und **Gesellschaften** finden anlässlich ihrer **Berner Oberlandreise** in **Seilers Kurhaus-Belle-Vue** altbekannt freundliche Aufnahme, gutes **Mittagessen** und billiges **Nachtquartier** zu den langjährigen **Vorzugspreisen.** Grosser **Gesellschaftssaal** mit Klavier. — **Gaststube.** — Prospekt verlangen. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch

Gebr. Seiler, Geschäftsinhaber seit 1854.

Schaffhausen : Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus II. Ranges. **Grösster Saal für Vereine und Schulen.** **Neu renoviert.** Elektr. Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts.

417 **Karl Maurer.**

Kurhaus Schrina Hochruck
1300 M. ü. M. Station Wallenstadt 1300 M. ü. M.

Vorzüglicher Luft- und Molkenkurort, sehr geeignet für Sommerfrischler und Rekonvaleszenten. Lungenkranke werden nicht aufgenommen. Das ganze Jahr geöffnet. Kegelbahn: Sonnenbad mit Douche. Täglich Brief- und Fahrpost. Pensionspreis von 4 Fr. an. Prospekte. 442

Es empfiehlt sich höflichst

Ww. Linder-Ricklin & Sohn.

Seelisberg
Luftkurort 845 m. ü. Meer.

Hotel-Pension Flora.

Vereinen und Schulen bestens empfohlen. — Mässige Preise.

727 **Familie Holdener.**

Seelisberg (Vierwaldstättersee)
oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.

Hotel Sonnenberg und Kurhaus

beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.

487 **Geöffnet ab 15. Mai.** (O F 1828)

Anmeldungen erbeten an Direktor Haertl.

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.

Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein **„Hotel Waldegg“** für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 634 **J. Truttmann-Reding,** Lehrer.

Kleine Mitteilungen

— Zum Preischor am grossen *Sängerstreit* in Frankfurt (5.—8. Mai) war *Hegars* „1813“ gewählt worden. Darüber schreibt G. Trensch in der Päd. Ztg.: Der Dichter ist *Adolf Frey*, Germanist an der Züricher Hochschule, ein begeisterter Anhänger des Deutschtums. Die Komposition muss zu den besten Werken Hegars gezählt werden. In düstern Mollakkorden klingt die Klage aus über die Unglückstage jener Zeit, in scharfen, schneidenden Tönen der Grimm über die erlittene Schmach. Der straffe Rhythmus des Marschtempos verleiht der Kampfesstimmung ein charakteristisches Gepräge. Leise verhauchen die klagenden Töne über den Tod der gefallenen Helden. Schmetternde Fanfaren verkünden den schwer errungenen Sieg und die Siegeshoffnung in künftigen Kämpfen. Der Chor bietet nicht allzu grosse technische Schwierigkeiten, gibt aber den Vereinen günstige Gelegenheit, ihre Intelligenz durch Herausarbeiten und künstlerische Wiedergabe der dem musikalischen Inhalt zu grunde liegenden wechselnden Stimmungen zu zeigen . . .“ 41 mal hörte Meister Hegar seine Komposition. Über den Vortrag des sieggekrönten Berliner Lehrer - Gesang - Vereins schreibt Prof. K. Werner: Hier spürt man nicht das Siegen an dem Wettstreit. Es herrscht ein sachlicher Geist sondergleichen in dieser Korporation. Endlich ein Chor, in dem jeder Sänger das empfindet, was er singt. Man musste besonders den Schluss der Hegarschen Komposition beobachten, da empfand man, was innere Wucht des Vortrages ist. Die Durchsichtigkeit des Stimmgewebes, die harmonische Plastik und Fülle des Gesamtklanges ist auf einer Stufe der Vollendung angelangt, die nicht überboten werden kann. Noch ein bedeutsamer Vorzug der Berliner ist klingende Pracht der Aussprache, in der die Konsonanten wirklich die Knochen und die Vokale das Fleisch nach Stockhausens berühmtem Wort bedeuten. Diese plastische Modellierung der Silben,

Fortsetzung folgende Seite.

Kleine Mitteilungen

die einzig schöne musikalische Phrasierung, der blühende Klang der Vokale, bei denen sich seelischer Ausdruck mit Wohlklang das Gleichgewicht hält: das ist alles vollendete gesangliche Kultur! ... Mir persönlich hat die sachliche Auffassung des Preischors durch Prof. F. Schmidt imponiert, das war schlechthin vollendete Interpretation des Kunstwerkes „1813“ von Friedrich Hegar.“

— Am 8. Mai ist, 72 Jahre alt, Dr. *C. Andreae*, früher Seminardirektor in Kaiserslautern, gestorben, der noch bis in die letzte Zeit schriftstellerisch eifrig tätig war.

— Der katholische Lehrerverein *Bayerns* verlangt die Einführung konfessioneller Lesebücher. Als Verfasser verschreibt er sich wohl die Geistlichen, welche die Mehrheit seiner Mitgliedschaft ausmachen.

— In Württemberg erhält der provisorisch angestellte Lehrer einen Tageslohn von Mk. 3. 40, d. i. 1241 Mk. jährlich (bisher 1095 Mk.). Ein Antrag auf Mk. 3. 50 zu gehen, rief im Landtag Zentrum, Bauernbund und selbst die Volkspartei (mit Ausnahme des Lehrervertreters) zur Gegnerschaft auf und wurde abgelehnt.

— In *Gotha* wird ein pädagogisch-psychologisches Institut errichtet werden.

—In der Nähe von Baku wurde Hr. Dr. W. *Hauswirth*, früher Sekundarl. in Wilderswil, erschlagen, als er geologische Forschungen nach Naphta machte.

— Die Anstalt f. schwachbegabte taubstumme Kinder in Schloss Turbental beherbergte letztes Jahr 41 Kinder. An Stelle der Frl. Schelling, die in Rorschach eine Spezialklasse übernahm, und Frl. Stolz, die an die Volksschule überging, traten Frl. H. Graf von Witikon und Frl. Bachmann von Siblingen in den Dienst der Anstalt. Bei Fr. 26,821. 13 ergab sich ein Defizit von Fr. 4071. 18. Die Anstalt bedarf also noch sehr der Unterstützung. Das neu eröffnete Taubstummenheim hatte an Gaben Fr. 6865. 76 zu verzeichnen; es hatte 8 Insassen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Sempach, Luzern.
Kur- und Erholungsstation für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten.
Historisch berühmtes Städtchen in entzückender Lage am Sempachersee. 15 km von Luzern mit Station an der Linie Basel-Luzern. Ruhige Lage. Gesunde Luft. Herrliche Landschaft, schöne Wälder und aussichtsreiche Höhen. Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt. See- und Mineralbäder, Ruderboote. — Sportfischerei. — Arzt am Platze. — Privat- u. Gasthauspensionen zu bescheidenen Preisen. Prospekte und jede erwünschte Auskunft durch das (O F 2541) 736
Verkehrsbureau Sempach. Telephon 113.

Schloss Sargans
Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof.
Lohnender Ausflugsort. 556 **Restauration. K. Bugg.**

Besuchtester Ausflugsort für Schulen und Vereine
Seelisberg **Hotel Bellevue**
363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. *Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge.* Vorzügl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 514 (O F 1621)
Bes. A. Amstad.

Für Schulausflüge eignet sich vorzüglich das
Sernftal
Elektrische Bahn Schwanden-Elm
1000 M. ü. M.
Sehr lohnend für Schulen:

Murgpass:	Engi-Murg	8 Stunden
Risetenpass:	Matt-Mels	6 „
Spitzmeilenpass:	Matt-Flums	6 „
Segnespass:	Elm-Flims	8 „
Panixerpass:	Elm-Panix (Ilanz)	10 Std.
Richetlipass:	Elm-Lintthal	5½ Std.

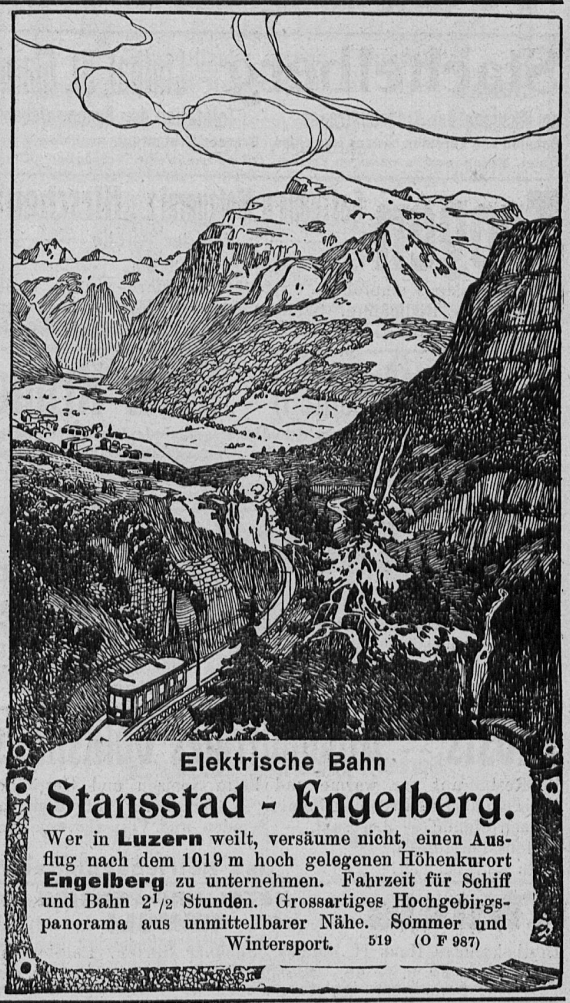
Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbureau in Engi, sowie über die Taxen für Gesellschaften und Schulen durch die Betriebsdirektion der Sernftalbahn in Engi. 728

Speicher **Hotel Löwen und Vögelinsegg**
Einfach aber sehr gut geführte Häuser unter gleicher Leitung. Grosse und kleine Säle. Im Löwen auch Gartenwirtschaft. Essen in allen Preislagen.
Es empfiehlt sich höflichst
Telephon 5421. 561 **Johs. Schiess,** Besitzer.

SPIEZ **HOTEL „KRONE“**
am Bahnhof (446) **Telephon**
Die tit. **Schulen, Vereine und Gesellschaften** etc. finden bei altbekannter freundlicher Aufnahme in jeder Beziehung tadellose Verpflegung bei billigster Berechnung. Schattiger **Garten für 300 Personen.** Schüleressen von 80 Cts. an. Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez, Beatushöhlen, Aeschi oder Niesenbesucher. Übergangsstation durchs Simmental, Montreux oder Frutigtal-Lötschberg. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit (O H 5310) **J. Luginbühl-Lüthy,** Metzger.

(H 1884 Lz) **Genussreiche** 628
Schulreisen
nach dem historischen Flecken ***Stans*** (in Verbindung mit Bürgenstock, Stanserhorn, Rozberg etc.) Der Kenner dieser Gegendrühmt die Vielseitigkeit der Spazier- und die Vorzüglichkeit der Unterkunftsgelegenheiten. Der Luftkurort Stans ist schon durch seine prachtvolle Lage, inmitten eines grossen Naturgartens vorteilhaft bekannt. Auskünfte über Hotels- und Restaurationspreise bereitwilligst durch das
Sekretariat des Verkehrsvereins Stans.

Spiez **Pension Daheim**
in schönster Lage, mit prachtvoller Aussicht auf See und die Alpen. Schöne eingemachte Lauben. Eigenes Ruderschiffchen, Badzimmer. Gute bürgerliche Küche und gute Betten. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5. —. 4 Mahlzeiten.
(O H 5311) 447 **Familie E. Stalder.**



Elektrische Bahn
Stansstad - Engelberg.
Wer in **Luzern** weilt, versäume nicht, einen Ausflug nach dem 1019 m hoch gelegenen Höhenkurort **Engelberg** zu unternehmen. Fahrzeit für Schiff und Bahn 2½ Stunden. Grossartiges Hochgebirgspanorama aus unmittellbarer Nähe. Sommer und Wintersport. 519 (O F 987)

STANS. **Hotel Adler**
direkt am Stanserhornbahnhof, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen für Schüler von 90 Cts. an. Für Erwachsene von Fr. 1, 80 an. (O F 2465) 717 ***Achille Linder-Dommann.***

Stans **Hotel Stanserhof**
empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 459 **Familie Flüeler-Hess.**

Stansstad **Hotel & Pension Freienhof**
(am Vierwaldstättersee)
Wunderschöne Lage, grosser schattiger Garten, direkt am See, moderner Saal für 200 Personen Platz. Ausgangspunkt nach Bürgenstock, Stanserhorn, Pilatus, Engelberg. Schulen und Gesellschaften ermässigte Preise. Auch Touristen und Pensionären bestens empfohlen. 532

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.
An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
550 **J. P. Ruosch.**

Empfohlene Reiseziele und Hotels

WEISSENSTEIN Kurhaus b./Solothurn

1300 Meter ü. Meer

[O 225 S] 747

Ausged. Alpenpanorama der Schweiz. Für **Schulen, Vereine u. Passanten** sehr zu empfehlen. Bescheidene Preise bei guter Verpflegung. Mittagessen für Schulen Fr. 1.20 reichlich und gut serviert. Pension bis Juli Fr. 6 bis 7.—. Höflich empfiehlt sich **K. ILLI.**

Stachelberg 619 Linthal, Kt. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Grosses Restaurant,** unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzüglich Küche

---

Trogen Gasthaus u. Metzgerei z. „Hirschen"

hinter der Kirche

einem geehrten Publikum, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Sorgfältig geführte Küche, reelle Weine, gute Bedienung. Schöner Saal mit Klavier. Terrasse. Telephon. Stallung. 493 Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Trogen (Appenzell) Hotel Krone

Renommierter Landgasthof am histor. Landsgemeindeplatz. Bevorzugtes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser angenehmer Saal, ca. 200 ersonen fassend. Vorzügliche Küche und Keller. 409

J. P. GIANIEL.

Thalwil Restaurant Sihlhalden

Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schübling, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen. 672 **Ferd. Weyermann.**

THUSIS :: Alkoholfreies Volkshaus

Restaurant für warme und kalte Speisen und Getränke. Einige hübsche Fremdenzimmer. — Geeigneter Aufenthalt für Einzelreisende. — Lesesaal. — Schulen und Viamalabesuchern bestens empfohlen.

456 **Das Betriebskomitee.**

Thusis HOTEL UND PENSION GEMSLI

Bestbekanntes Haus II. Ranges. Schöner Garten. Pension von 515 Fr. 6.— an. Mässige Passantenpreise. O F 2009

Thusis Hotel z. weissen Kreuz.

O F 2031 584

Altrenomm. Haus II. Ranges in nächster Nähe des Bahnhofes, Pension Fr. 7–8. Mässige Passantenpreise. Grosse Säle, Terrasse. sehr geeignet für festliche Anlässe und Vereine. Elektrisches Piano. Rest. m. Münchner u. hiesigem Bier. Neue Gartenanlage beim Hotel. Wagen für Spazierfahrten u. Reisen. Beliebte Übergangsstation von und zum Engadin. **Ant. Schöllkopf.**

Toggenburg Zentralbureau Lichtensteig

[O F 2658] 753

Prospekte gratis.

Illustrierter Führer 50 Rp.

Urnäsch. Gasthaus zur Krone

Besitzer: **Ulrich Alder.**

Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Säntis.

Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.

Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 713

Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon.

Das lohnendste ***Ausflugsziel für Schulen*** und Gesellschaften ist

WALCHWIL

am Zugersee via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an

Familie Hürlimann, **Gasthaus zum Sternen.** 711

Lohnend für Jedermann

ist der Verkauf von Chocolade, Cacao und Tee an Bekannte. Reeller Nebenverdienst für ehrliche Leute. Verlangen Sie per Karte Auskunft bei der Chocoladenfabrik Hch. Rudin-Gabriel in Basel. 755

St. Galler Kaffeehalle Goliathgasse 12, St. Gallen.

Eignet sich vorteilhaft für Schulen und Vereine. Grösste Lokalitäten dieser Art in der Stadt, zentral gelegen. (O F 2670)

Reelle u. prompte Bedienung.

Telephon 1082. 757

Höflich empfiehlt sich

F. Schindler, Gérant.

Novität! Novität!

Nach des Tages Müh'

Fünfzig Gedichte eines Arbeiters

von

August Brüllmann

Gebunden in Leinwand Fr. 1.80

Dieses kleine Büchlein bietet uns die schlichten poetischen Erzeugnisse, gleichsam die Feiertagsfrüchte eines mitten im gereiften, werktätigen Leben stehenden Mannes. Echt und ungekünstelt muten uns diese von einem warmen Lebenshauch umwitterten Weisen an, die so volkstümlich ihrem Gehalte nach sind als anspruchslos in ihrer formalen Technik. Es sind aufrichtige und der künstlerischen Formung keineswegs entbehrende Stimmungsbilder aus Fest- und Feiertagsstunden eines von Glück und Not durchzitterten, reichbewegten Arbeiterdaseins, die ihr Entstehen einer beachtenswerten Freude am Schönen, an befreiendem Wort, an erlösendem Klang zu danken haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Verlangen Sie vom Art. Institut Orell Füssli, Zürich, gratis und franko, den neuen

Katalog

über

Sprachbücher

und

Grammatiken

für

Schul- und Selbstunterricht

Unterägeri HOTEL BRÜCKE 999

Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn. Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt,

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise, Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN**

Wädenswil Hotel Du Lac

gegenüber Schiff und Bahnhof.

Gute Küche. Grosser, schattiger Garten, Terrasse und Saal. Für Schulreisen speziell geeignet. Telephon Nr. 126. 492

Den Herren Lehrern empfiehlt sich

Jos. Hoffmann, Inhaber.

WENGERNALP b. Wengen

739 **auf dem Wege von Wengen nach Kl. Scheidegg** (O H 5278)

Seilers Hotel Jungfrau

1 1/2 Stunde von Wengen, 1/2 Std. von Kl. Scheidegg.

Für Schulen billiges Nachtquartier. Billig. Abend- u. Morgenessen.

Massenquartier, Heulager mit Decke.

Kurhaus Wengi-Bad.

Station Affoltern a. A. Linie Zürich-Zug-Luzern.

612 Meter über Meer.

Nach ärztlichem Gutachten erprobte **heilkräftige, natürliche** und künstliche Mineral-, Douche-, Sool- Fichtennadel-, Schwefel- und Kohlensäurebäder. Vorzüge: Wirkung derselben gegen **chron. Rheumatismus, chron. Knochenaffektionen, Reste von Brustfellentzündungen, Nervenkrankheiten** und ganz besonders **Blutarmut.** Infolge sehr geschützter Lage angenehmer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt. Gut möblierte Zimmer. Sehr angenehme Spaziergänge in nahe Wälder, luftige Höhen mit herrlicher Fernsicht, Dependance nach neuestem Komfort eingerichtet. Gedeckte Terrasse. elektr. Licht, Telephon. — Pensionspreis Fr. 5.— bis 5.50, je nach Zimmer. Grosser Garten. (O F 1240) 742

Bestens empfiehlt sich

Familie Spinner.

Weesen

Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee 667

ist speziell eingerichtet und best gelegen

Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof

mitten im Gebirgspanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

Wilderswil bei Interlaken Hotel Alpenrose

empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise.

(O H 5280) 530 **K. Boss-Sterchi.**

Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen

eine Fahrt auf dem Zürichsee.

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.

Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft 604 **durch die Dampfbootverwaltung** (OF 1849)

Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.

TELEPHON 476

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Für Fussgänger empfehlen wir nachstehende 3 Exkursionskarten

Uetliberg, Albiskette und Sihltal

Masstab 1:25,000.

In hübschem Umschlag. Preis:

1 Franken.

Zürichberg.

(Von Oerlikon bis Zollikerberg.)

1 : 15,000

In hübschem Umschlag Preis:

1 Franken.

Waid, Katzensee, Weiningen, Kloster Fahr und Umgebung

Masstab 1 : 15,000

In hübschem Umschlag. Preis:

1 Franken.

Zu beziehen durch den Verlag, sowie durch alle Buchhandl.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich,

versendet auf Verlangen gratis und franko den Katalog über Sprachbücher und Grammatiken für Schul- und Selbststudium.

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, Zürich.

Neues Lehrmittel

für den

Unterricht in der franz. Sprache.

Im Anschluss an Eglis Bildersaal für den Sprachenunterricht erschien soeben als Demonstrations-Tafel:

Konjugations-Tabelle

Tableau de conjugaison

Vergrösserte Wiedergabe aus Eglis Bildersaal f. d. Sprachenunterricht. Heft 2.

Format: 74 × 96 cm. in Zweifarbendruck (schwarz und rot).

Preise:

Roh 60 Cts., auf Papyrolin mit Metallstäben u. Ösen Fr. 1.50, aufgezogen auf Karton Fr. 2. —

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

am Zugersee: 30 Minuten von Zürich und Luzern. Idyllischer Kur- und Ferienaufenthalt, althistorisches Städtchen, Eisenbahnknotenpunkt, Dampfschiff- und Automobilverbindungen, elektrische Strassenbahn.

Hotels in Zug: Ochsen, Hirschen, Rigi und Bahnhofbuffet, Bahnhof.

Umgebung: Wasserheilanstalt Schönbrunn, Tropfsteingrotten, Hölle (Baar).

Internationale Lehranstalten: Knabenpensionat St. Michael, Platanenhof, Haushaltungsschule Salesianum.

Geldinstitute: Bank in Zug, Kantonalbank, Bank für Handel und Industrie.

Zugerberg (1000 m.): Tram- und Drahtseilbahn Zug bis Zugerberg. Schönfels Grand Hotel und Chalet Suisse, 150 Betten. Grand Hotel Felsenegg, 120 Betten. Restaurant und Confiserie Anderhalden. — Prospekte und Auskünfte direkt oder durch Verkehrsbureau. [O F 2251] 641

Zug — Hotel Restaurant Bahnhof

Grosser schattiger Garten für 400 Personen, nebst Gartensaal und Terrasse. Tit. Schulen und Vereinen bei mässigen Preisen bestens empfohlen 566 **C. Haller.**

Zug — Hotel zum Ochsen

Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich

460 ***J. Rogenmoser.***

Zweilütschinen — Gasthof z. Bären

bestens empfohlen für Schulen u. Vereine Grosser Garten. Mässige Preise.

(O H 5189) 527 **Alfr. Kellerhals.**

Städtischer Wildpark

Telephon Nr. 8 Langenberg am Albis **Telephon Nr. 8**

in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahn).** **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen. 640 **E. Hausammann.**

Restaurant Uto-Kulm

Uetliberg (Zürich)

Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Höfl. empfiehlt sich 683

H. Käser.

Schönste u. lohnendste Ausflüge

machen Gesellschaften und Schulen mit der

Uerikon-Bauma-Bahn

nach dem **Bachtel**-Gebiet. **Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen**

Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.

Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das Rosinli (3/4 Stunden).

Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2 1/2 Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 617

Zürich Schützenburg Albisgütli.

Am Fusse des Uetliberges gelegen mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge. Grosse gedeckte Terrasse u. Garten, sehr geeignet für Schulen und Gesellschaften. Die Schützenburg ist gut zu finden, liegt direkt an der Hauptstrasse Zürich-Uetliberg und ist der Gipfel von hier aus für mittelmässige Fussgänger in einer Stunde erreichbar. Wenn Sie als Reiseroute „Zürich" oder den wegen seiner herrlichen Rundsicht bekannten Uetliberg bestimmt haben, so dürfen Sie herzhaft der Schützenburg einen Besuch abstatten, sei es um ein währschaftes Znüni oder Zobig einzunehmen oder zu dinieren, grosse Auswahl in Alkoholfreien Getränken, Kaffee, Chocolade, Gebäck, offenes Hürlimann Bier, reelle Weine, Mittagessen für Schulen und Vereine Ermässigung, schmackhaftes Essen schon zu 1 Fr. 743

Referenzen bei der tit. Lehrerschaft Zürich erbeten.

Um geneigten Zuspruch bittet **Heinr. Oertli,** Besitzer.

Exkursionsgebiet

der Schweiz. Südostbahn.

Von **Samstagern:** nach der **Laubegg,** Luftkurort (1/2 St.); nach **Hütten,** Luftkurort (3/4 St.);

von **Schindellegi:** nach **Hütten,** Luftkurort, auf horizontaler Strasse mit wundervoller Aussicht (1 St.); nach **Feusisberg,** Luftkurort (1 St.); auf den **Etzel,** Aussichtsturm (1 1/4 St.) und auf den **Schönboden** (1 3/4 St.);

von **Biberbrück:** nach **Gottschalkenberg** (1 1/2 St.); über Alosen nach **Ober-** und **Unterägeri** (2—2 1/2 St.) und über **Morgarten** (Schlachtfeld vom Jahre 1315) nach Sattel (3 St.);

von **Einsiedeln:** auf den **Freiherrenberg** (1/2 St.); über den **Etzel** nach **Feusisberg** (2 St.) und Schindellegi, auf den **Schönboden** (1 1/2 St.); nach **Unter-** und **Oberiberg,** Luftkurort (2—3 St.); durch das Alptal auf den **Grossen Mythen,** 1903 *m* (3 1/2 St.);

von **Altmatt** nach **Gottschalkenberg** (3/4—1 St.); über den **Katzenstrick** nach Einsiedeln (1 1/4 St.);

von **Rothenthurm:** über **Morgarten** (Schlachtfeld von 1315) nach Sattel (1 1/2 St.); über Biberegg auf das **Hochstuckli,** 1556 *m,* und über **Hackenegg** nach **Einsiedeln** oder **Schwyz** — leichte und sehr lohnende Partie;

von **Sattel:** zum **Morgarten-Denkmal** (1/2 St.), imposanter Monumentalbau, zugleich Aussichtspunkt; ins **Aegerital** (1 bis 1 1/2 St.); auf den **Wildspitz** und **Rossberg,** 1582 *m* (3 St.), mit rigiähnlicher Aussicht.

von **Steinerberg:** in 5 Minuten ausgedehnte **Gletscherschliffe.**

Von **Zürich** über Wädenswil nach der **Südostbahn täglich achtmalige direkte Zugsverbindung, sowie bequeme Dampfbootverbindungen.**

Sonntagsretourbillette ab Zürich, Wiedikon und Enge nach Einsiedeln.

Sonntagsretourbillette auf den S. O. B.-Strecken zu **ermässigten Preisen.** 542

Leser, berücksichtigt die in diesem Blatte inserierenden Firmen!

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien die zweite, vollständig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage von

Rechenbuch für Mädchenfortbildungs-Schulen

von **Aug. und Emil Spiess**, Lehrer in Biel.

VI, 72 Seiten, 8°, 1 Fr.
Bei direkten Bestellungen von mindestens 24 Exemplaren auf einmal gewährt die Verlagshandlung Lehrern und Schulen 10% Rabatt.

Erster Teil Allgemeine Rechnungen.

I. Grundrechnungsarten.
II. Allgemeine Prozent- u. Promillrechnungen.
III. Zinsrechnungen.
IV. Verteilungsrechnungen.
V. Durchschnitts- und Mischungsrechnungen.
VI. Geometrische Berechnungen.

Zweiter Teil: Berufliches Rechnen.

I. Der Verkehr mit den Verkehrsanstalten.
- A. Verkehr mit der Post.
- B. Verkehr mit dem Telegraphenbureau.
- C. Verkehr mit der Eisenbahn.
  1. Personenverkehr.
  2. Güterverkehr.

II. Dienstpersonal.

III. Die Haushälterin.
- A. Vermögensverzeichnisse.
- B. Kassarechnungen.
- C. Haushaltungsbudget, Voranschlag.
- D. Wohnung, Heizung, Beleuchtung.
- E. Kleidung und Wäsche.
- F. Ernährung
- G. Gesundheitspflege.
- H. Milchwirtschaft.
- I. Geflügelzucht.
- K. Gartenbau.

IV. Die Geschäftsinhaberin.
- A. Inventur.
- B. Kassarechnung.
- C. Rechnungsstellung.
- D. Material- und Warenkonto.
- E. Lohnliste.
- F. Preisberechnungen, Kalkulationen.
  1. Die Bezugskalkulation, Einkaufsrechnung.
  2. Produktionskalkulation.
     a) Materialberechnungen.
     b) Lohnrechnungen.
     c) Unkostenrechnungen.
     d) Gewinnberechnungen.
     e) Kalkulationsserien.
  3. Verkaufskalkulation, Verkaufsrechnung.
  4. Betriebskalkulation.
- G. Geld, Wertpapiere, Wechsel.

Das sehr zeitgemässe Büchlein eignet sich zufolge der grossen Reichhaltigkeit, zweckgemässen Auswahl, sachgemässen und praktischen Anordnung und leichtfasslichen Darstellung des Stoffes, wie auch durch seine leichte Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen lokalen Schul- und Bildungsverhältnisse vorzüglich **für allgemeine und berufliche Fortbildungsschulen, für weibl. Fachkurse, Haushaltungsschulen, Mädchenpensionate**, und dürfte auch als Hilfsbuch mancherorts in **Mädchenoberklassen** und **Mädchensekundarschulen** gute Dienste leisten.

Das schmückende Zeichnen

an weiblichen Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen.

Eine Anleitung und Stoffsammlung von **Heinrich Stauber**, Zeichenlehrer in Zürich.

24 Seiten Text mit 36 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie (22×32 cm.) In Karton-Mappe **9 Fr.**

Die vorliegende Arbeit, die Frucht langjähriger Schulpraxis und reicher Erfahrung auf dem Gebiete des gewerblichen Zeichnens, will dem Lehrer als Wegleitung dienen für den Zeichenunterricht an beruflichen Schulen für Töchter. Die 36 Tafeln liefern eine so reichhaltige und für die Praxis leicht verwendbare Stoffsammlung, dass es jedem Unterrichtenden leicht fallen sollte, die geeignete Auswahl zu treffen, und die Entwürfe und ausgeführten Arbeiten geben zu neuen Aufgaben Anregung in Hülle und Fülle. Das „Schmückende Zeichnen" sollte in keiner Schule fehlen, in der gewerblicher Zeichenunterricht für Töchter erteilt wird.

Zu beziehen in allen Buchhandlungen und beim Verlag.

Kleine Mitteilungen

— Das *Panorama* am Utoquai Zürich beherbergt gegenwärtig das grossartige Schlachtenbild von Sedan: im Dorf Bazailles findet der Hauptkampf der anstürmenden Bayern statt. Das Bild hinterlässt einen gewaltigen Eindruck gegen den Krieg.

— Das *Sanatorium* Wald nahm letztes Jahr 416 Kranke (201 Männer, 215 Frauen) auf. Von 328 Lungenkranken mit durchschnittlich 158 Aufenthaltstagen gingen 236 gebessert, 51 ungebesesrt nach Hause, 6 starben. Ausgaben der Betriebsrechnung 197,392 Franken.

— Millers Reiseverein (Stuttgart) macht diesen Sommer a) die 4. Reise Paris — London 19.—28. Juli: Stuttgart — Paris—Boulogne — London—Vlissingen—Köln. 3. Kl. 180, 2. Kl. 230 M. b) die 9. Mittelmeerfahrt, 5. — 30. Aug.: Stuttgart—Zürich—Livorno — Cagliari — Karthago — Tunis — Tozeur — Gafsa — Gabes—Tripolis—Syrakus — Neapel—Genua —Zürich. 2. Kl. 550 M., 1. Kl. 650 M.

— In *München* schreibt eine Ortsschulkommission schriftliche Vorbereitung für den Unterricht vor. Eine Eingabe des Lehrervereins verlangt Zurück nahme des Erlasses.

— Das zweite kleine *Bachfest* in Eisenach findet am 27. und 28. Sept. 1913 statt. (Kirchenkonzert und Kammermusik.) Leipzig, Nürnbergerstr. 36. Neue Bachgesellschaft.

— Vom 15.—19. Juni findet in Gent der zweite Kongress für *Haushaltungsschulen* statt.

— In *Preussen* hat die Zahl der Volksschüler von 1906 bis 1911 um 407,742 zugenommen, die der protestantischen um 4% (150,000), die der katholischen um 11% (250,000). Seit 1896 betrug die Zunahme der protestantischen Kinder 575,000, die der katholischen 750,000; bei gleichem Prozentsatz hätten jene 1,313,000 mehr gezählt. Die grössere Bevölkerung Deutschlands geht wesentlich auf die Lebensverlängerung zurück. 1865 starben in Deutschland 1,154,443 Personen, 1910 nur 1,103,723.

Tüchtiger Turn- und Tanzlehrer

findet sofort oder später Engagement in erstklassiges Etablissement für moderne Körperpflege. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Betätigung und Ausbildung in der Körperkultur unter Chiffre O F 2572 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. (O F 2470) 719

3 Gründe die Sie überzeugen sollten, dass für Wohnungen ohne Gas ernstlich nur der **Petrol-Gasherd „Reliable“** in Betracht kommen kann. 25

1. „Reliable“ funktioniert wirklich tadellos.
Leistung, vielseitige Verwendung, leichte Handhabung und bequemes Reinhalten, grünblaue Gasflamme unerreicht.

2. „Reliable“ macht sich bezahlt.
Er brennt 30 Prozent billiger als Kochgas und 50 Prozent billiger als Holz. 5 Grössen, für jeden Bedarf passend. Preis Fr. 40.— bis 105.—.

3. „Reliable“ ist keine zweifelhafte Neuheit.
Seit 13 Jahren tausendfach bewährt bei Familien aller Stände. Er ist zum Kochen, Backen, Braten und Glätten gleich vorteilhaft. Illustr. Preisliste Nr. 24 gratis u. franko.

J. G. Meister, Haus- u. Küchengeräte, Zürich 7, Merkurstr. 35.

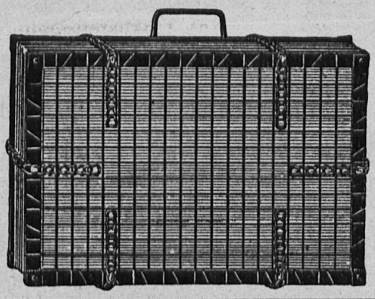
Wir empfehlen unsere seit Jahren in den meisten Schulen zur Zufriedenheit gebrauchten

Ia Schultinten

Nr. 2532 rotbraun fliessend (O F 4969) 33
Nr. 1479 blauschwarz fliessend
Nr. 2908 Eisengallschultinte, dunkelblau fliessend.
Muster stehen gerne zu Diensten.

Dr. Finckh & Eissner, Chemische Fabrik, **vorm. Siegwart, Basel und Schweizerhalle.**

Gitter-Pflanzenpressen

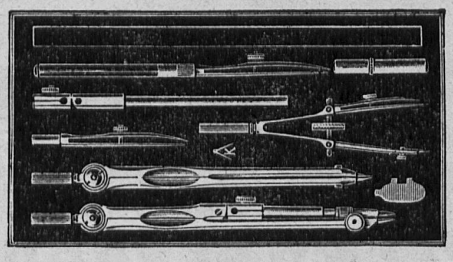


können vom botanischen Museum der Universität Zürich (im botanischen Garten) zum Preise von Fr. 5.40 bezogen werden. Grösse: 46/31½ cm (übliches Herbariumformat). Gitterpressen werden seit Jahren im botanischen Museum verwendet und haben sich nach jeder Richtung vorzüglich bewährt. Presspapier in entsprechender Grösse kann gleichfalls v. botanischen Museum zu en gros Preisen bezogen werden. 11

Plastilina 362 **Terraconsta**
(Formmasse in 8 Farben) (homogener Modellierton)
stets gebrauchsfertige, vorzügliche Qualitäten für Schule und Haus, sowie alle übrigen Beschäftigungs-Materialien, wie **Formen zum Aufkleben, Faltblätter, Legeformen** und **Kugelperlen** etc. liefern in jedem Quantum nach Katalog
Wilh. Schweizer & Co., zur Arch, **Winterthur.**
Kataloge zu Diensten. **Kataloge zu Diensten,**

Original Kern Reisszeuge
in Argentan mit durchweg auswechselbaren Einsätzen
die besten K **für Schulen**

Alle Instrumente tragen die Fabrikmarke,



und die Etuis die volle Firma.

von **KERN & Co., Aarau** 2
zu beziehen durch alle bessern opt. Geschäfte, Papeterien etc.

Sie haben schon oft bedauert
keinen Photo-Apparat zu besitzen. Darum wenden Sie sich an uns und verlangen Sie unseren Katalog. Wir haben das Richtige für Sie. 745
Photo-Haus Kienast & Co.
Zürich, Bahnhofstrasse 61.

Cours de Vacances
pour l'enseignement du français
St-Imier (Jura bernois) **Suisse**
28 juillet au 30 août 1913
Pour renseignements, s'adresser à **M. A. Eglin,**
633 **professeur de langues, St-Imier.**

Piano-Fabrik
RORDORF & CIE.
Gegründet 1847 **Stäfa** **Telephon 60**
Verkauf, Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.
Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.
71 — Vertreter in allen grösseren Städten. —

Nürnberger Fortbildungskurs für Schulgesang 627
14.—19. Juli. Hervorragende Dozenten. **Von der Kritik wärmstens empfohlen.** Aufschlüsse durch den Kursleiter J. Schuberth, Nürnberg, Hainstr. 20.

J. Ehrsam-Müller
Zürich-Industriequartier
Schreibhefte-Fabrik mit allen Maschinen der Neuzeit aufs beste eingerichtet. — Billigste und beste Bezugsquelle der Schreibhefte jeder Art.
Zeichnenpapiere in den vorzüglichsten Qualitäten
sowie alle anderen Schulmaterialien.
Schultinte. Schiefer-Wandtafeln stets am Lager.
Preiscourant und Muster gratis und franko. 126

HIRT
Schuhe:
Schön in Form
Gut im Material
Billig im Preis
Verlangen Sie Gratis-Preisliste
Rud. Hirt & Söhne Lenzburg

CYCLES Sagitta PARIS

Das beste Touren Fahrrad

ERSTKLASSIGES FABRIKAT

Alle Bestandteile sind durch die berühmtesten Meister der Fahrradkunst erstellt.

Wir leisten volle Garantie mit Bezug auf Solidität, leichte u. elegante Bauart u. ganz besondere Tauglichkeit für den täglichen Gebrauch, sowie für grosse Touren.

PREIS:
196 FRANKEN
zahlbar in Raten von
7 Frs. per MONAT
Sofortige Lieferung.
Zoll und Fracht bei Empfang der Maschine Zahlbar.
Verpackung Gratis.

PERRY'S
LAMPLUGH
DAUNAY-BOWDEN
MICHELIN
PEUGEOT

28 MONATE KREDIT

(Bei Nichtkonvenienz kann die Maschine retourniert werden.)

– Mit den modernsten Neuerungen und Verbesserungen!! –

Freilaufnabe "PERRY'S" { auf 2 Kugelreihen laufend.

Doppelbremse System **"DAUNAY"** { 1 Bremse auf die Felge des Vorderrades.
Patent **Bowden** { 1 Bremse auf die Felge des Hinterr. wirkend.

LAMPLUGH-SATTEL, Luxus-Ausführung. – **"MICHELIN" Pneumatiks.**

Das gleiche Fahrrad, Damen-Modell, kostet Fr. 14 mehr

NOTA. — Die Lieferung unserer Maschinen versteht sich ohne jeden Preisunterschied entweder mit grossen oder kleinen Rahmen (bitten unsere Auftragerteiler bei Bestellung vorzuschreiben m. welcher Rahmengrösse die Lieferung gewünscht wird). Falls nicht Gegenteiliges vorgeschrieben wird, erfolgt die Lieferung m. nach oben gebogener Lenkstange u. Übersetzung 5m.50, welche Ausführung d. allgem. üblich ist.

266

Beschreibung der Ausführung: **Rahmen und Gabel** sind aus gezogenem Stahlrohr ohne Naht, mit Verstärkungen an allen Verbindungsstellen, die hinteren Rahmenstangen verlaufen konisch. Die Verbindungsstelle vorn ist unsichtbar. — Alle **Kugellager** sind aus Stahl, die nach erfolgter Härtung nachgeschliffen wurden. — Lenkstange eingepasst-**Pedale** verstellbar mittels unlöslicher Verstellvorrichtung. — **Kurbeln** aus Stahl geschmiedet und hohl geschliffen. — **Trittfläche** der **Pedale** gezahnt, hochelegante Ausführung. — **Kettenrad** aus gefrästem Stahl mit Kettenauflage, auf beiden Seiten vernickelt und auf die Kurbeln mittels Gegenmutter aufgeschraubt, mit 48 oder 52 Zähnen. **Naben** in Oel laufend und mit aufschraubbaren Oelbehältern. — **Felgen** aus Stahl, System «**Peugeot**», schwarz emailliert. — Tangential-**Speiche** mit Verstärkung, prima Qualität. — **Speichen-Muttern** vernickelt. — Original Freilaufnabe System «**Perry's**» auf 2 Kugelreihen laufend, **Bremse** auf die Felge des Vorderrades wirkend. — **Bremse** mit seitlicher Bremswirkung auf die Felge des Hinterrades wirkend, Patent «**Bowden**». — Mit «**Peugeot**» **Kette**. Luxus Ausführung, aus feinstem Nickel, Uebersetzung 12-7. — **Schutzblech** aus Ahorn, fein poliert und lakiert mit Stängchen. — Mit «**Lamplugh**» **Sattel** mit 4 vernickelten Federn. — **Werkzeugtasche** mit 2 Schraubenschlüsseln, Oelkännchen und dem nötigen Reparaturmaterial. — **Grosse Luftpumpe** aus Celluloïd am Rahmen angebracht mittels selbsttätiger Patentbefestigungen. — **Lackierung** in schwarz, hochfeine Ausführung und starke, feine Vernickelung. — Nettogewicht ca. **12 kilo.**

24 BESTELL-SCHEIN

Der Unterzeichnete erklärt hierdurch der Firma **A. Girard,** *in* La Chaux-de-Fonds, *Vertreter der Firma* **Girard & Boitte,** *in* **Paris,** *das* **Fahrrad SAGITTA**, *der obigen Beschreibung entsprechend, zu den angegebenen Bedingungen abzukaufen und wie folgt zu bezahlen:* **Frs. 7.**— *nach Empfang und monatliche Raten von* **Frs. 7.**— *bis zur vollständigen Tilgung des Gesamtbetrages von* **Frs. 196.**—.

So ausgestellt in ....., *den* .....19.....

Name u. Vorname: .....

Unterschrift:

Beruf od. Stand: .....

Wohnort: .....

Kanton: .....

Der Bestellschein ist auszufüllen und unter Couvert an folgende Adresse zu senden:

Agentur **A. GIRARD** — Promenade, 5 — LA CHAUX-DE-FONDS

GRATIS & FRANCO! *Verlangen Sie, je nach Ihrem Geschmack und nach Ihren Wünschen, die* **illustrierten Spezial-Kataloge** *für jeden Artikel:* **Phonographen, photographische Apparate, Silbergeschirr, Präzisionsuhren, Waffen und Jagdflinten, Operngläser, Musikinstrumente, Reiseartikel, Pelzwerke, Nähmaschinen, etc., etc.**

An Jedermann: EIN BIS ZWEI JAHRE KREDIT.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.